



Berlin

Berliner Statistik

Die kleine

Berlin – Statistik

2002

Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Berlin

Zentrale Information und Beratung

Statistisches Landesamt Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin (Lichtenberg)
Raum 3.005, Erdgeschoss
Telefon 030/9021 3434
Telefax 030/9021 3655
Internet: <http://www.statistik-berlin.de>

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi 9.00 – 15.00 Uhr

Do 9.00 – 17.00 Uhr

Fr 9.00 – 14.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Bibliothek

Statistisches Landesamt Berlin
Raum 3.327, 3. Stock
Telefon 030/9021 3540

Impressum

Herausgegeben

im September 2002

Herausgeber

© Statistisches Landesamt Berlin
Die Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise
mit Quellenangabe gestattet.

Satz und Gestaltung

Statistisches Landesamt Berlin

Druck

H&P Druck Berlin

Bildnachweis

Die Abbildungen wurden, sofern sie nicht aus dem Bildarchiv des Statistischen Landesamts Berlin stammen, freundlicher Weise vom Landesarchiv Berlin (LAB) oder den Pressestellen der Theater zur Verfügung gestellt.

Titel © LAB (Günter Schneider)

2. Seite © Friedrichstadtpalast–Pressestelle (Herbert Schulze)

09 (links: Klaus Lehnartz)

10.1 © LAB (Wolfgang Albrecht)

11 © LAB (von links: Klaus Lehnartz, Thomas Platow, Klaus Lehnartz)

18.2 © Friedrichstadtpalast–Pressestelle (Herbert Schulze)

20. 2 © LAB (links und Bühnenaufnahmen: Barbara Esch-Marowski)

18.2 © Friedrichstadtpalast–Pressestelle (Herbert Schulze)

18.3 © mit Genehmigung der Pressestelle – Komödie & Theater am Kurfürstendamm

21.1 © LAB (links und rechts: Klaus Lehnartz)
© Komische Oper Berlin –Pressestelle (mittig: Arwid Langenpusch)

21.2 © LAB (v. links: Barbara Esch-Marowski, Klaus Lehnartz)

25 © LAB (Stefane Jacob)

27 © LAB (rechts: Stefane Jacob)

28.1 © LAB (v. links: Barbara Esch-Marowski, Günter Schneider)

28.2 © LAB (Günter Schneider)

28.3 © LAB (Klaus Lehnartz)

28.5 © LAB (Barbara Esch-Marowski)

28.6, 30 © LAB (Stefane Jacob)

31 © LAB (von links: Thomas Platow, Barbara Esch-Marowski, Günter Schneider)

32 © LAB (links: Edmund Kasperski)

32 © LAB (rechts: Barbara Esch-Marowski)

01	Stadtgebiet	12	Rechtspflege	23	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
02	Bevölkerung	13	Verkehr	24	Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt,
03	Lebensunterhalt	14	Preise	25	Verdienste
04	Haushalte und Familien	15	Geld, Kredit, Insolvenzen	26	Umwelt
05	Bildungswesen	16	Steuern	27	Parteien
06	Kultur	17	Öffentlicher Haushalt	28	Wahlen
07	Sport, Freizeit	18	Produzierendes Gewerbe	29	Die Bezirke von Berlin 2001
08	Gesundheitswesen	19	Baupreise	30	Berlin 1871 bis 2001
09	Öffentliche Sozialleistungen	20	Bautätigkeit, Wohnungen	31	Die Region Berlin/Brandenburg
10	Soziale Einrichtungen, Jugendhilfe	21	Handel, Gastgewerbe Tourismus	32	Städtevergleich Berlin – Hamburg – München
11	Polizei, Kriminalität	22	Außenhandel		

Einführung

„DIE kleine BERLIN-STATISTIK 2002“ informiert anhand der wichtigsten statistischen Ergebnisse über die Entwicklung der Hauptstadt Deutschlands.

In thematisch gegliederten Kapiteln werden Eckwerte über die demografischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Strukturen der Stadt dargestellt (Kapitel 1-28). Soweit möglich, wird die Entwicklung durch die Darstellung der Jahre 1993, 1997 und 2001 verdeutlicht.

Die Broschüre enthält auch Informationen über die Bezirke der Stadt (Kapitel 29), Daten zur Entwicklung Berlins seit 1871 (Kapitel 30) und eine Zusammenstellung von Eckdaten für die Region Berlin/Brandenburg (Kapitel 31). Erstmals seit 1987 wieder aufgenommen wurde ein Vergleich von Berlin mit den beiden anderen Millionenstädten Deutschlands Hamburg und München (Kapitel 32).

Die Bevölkerung Berlins beträgt 3,388 Millionen Personen (Stand: Ende 2001), darunter sind etwa 441 Tausend ausländische Staatsbürger. Seit 1993 hat sich die Einwohnerzahl somit um rund 87 Tausend verringert.

Ausschlaggebend dafür waren der permanente Sterbeüberschuss und Wanderungsverluste in den Jahren 1996 bis 2000. Im Jahr 2001 konnte Berlin erstmals seit 1995 wieder eine positive Wanderungsbilanz vorweisen. Nach einem noch leichten Minus im Jahr 2000 verzeichnete Berlin 2001 einen Zuzugsgewinn von 10 400 Personen.

Der Wohnungsbestand in Berlin ist im Jahr 2001 auf 1,87 Millionen gestiegen, im Vergleich mit 1993 eine Zunahme um 0,125 Millionen Wohnungen (+7,16 Prozent). Den größten Zuwachs im Jahr 2001 verzeichneten die Bezirke Mitte und Pankow mit einem Plus von über 1000 Wohnungen.

Mit gut 4,9 Millionen Gästen aus dem In- und Ausland sowie mehr als 11,3 Millionen Übernachtungen konnten die Rekordwerte aus dem Vorjahr nicht ganz erreicht werden. Trotzdem wurde das zweitbeste Jahresergebnis seit 1992 erzielt.

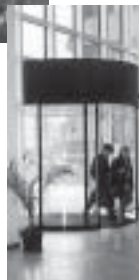
Die Berliner Wirtschaft konnte 2001 den geringen realen Leistungszuwachs aus dem Vorjahr nicht fortsetzen. Es ist aber auch zu keinem nennenswerten Rückgang gekommen (– 0,1 Prozent). Das produzierende Gewerbe jedoch schrumpfte wieder stärker als im vorangegangenen Jahr. Auch die Expansion der Dienstleistungsbereiche schwächte sich ab.

Auf dem Arbeitsmarkt war 2001 erstmals seit 1998 wieder eine Zunahme der Arbeitslosenquote auf 16,1 Prozent (2000: 15,8 Prozent) zu beobachten.

„**DIE kleine BERLIN-STATISTIK 2002**“ gibt einen ersten Überblick über das Datenangebot der amtlichen Statistik. Eine ähnlich strukturierte Zahlen-



auswahl für die Bundesrepublik Deutschland sowie Vergleichszahlen für die Bundesländer finden Interessenten im „Zahlenkompaß“, den das Statistische Bundesamt jährlich herausgibt.



Die Daten der „**kleinen BERLIN-STATISTIK 2002**“ sind auch auf CD-ROM in den Formaten HTML und PDF für 5.– EUR (plus 1,50 EUR Versandkostenpauschale) zu beziehen.

Geographische Lage

Stadtmittelpunkt – Berliner Rathaus –
52° 31' 12" nördlicher Breite
13° 24' 36" östlicher Länge

Ortszeit

um 6 Minuten 22 Sekunden
hinter der Mitteleuropäischen Zeit
12 Uhr MEZ = 11 Uhr 53 Min. 38 Sek.
Berliner Ortszeit

Länge der Stadtgrenze

234 km

Größte Ausdehnung

45 km in ost–westlicher Richtung
38 km in nord–südlicher Richtung



	in ha
Stadtgebietsfläche	89 176

	in %
Flächennutzung	
Gebäude- und Freifläche	40,1
Betriebsfläche	1,0
Erholungsfläche	11,8
Verkehrsfläche	15,2
Landwirtschaftsfläche	5,1
Waldfläche	17,9
Wasserfläche	6,6
Flächen anderer Nutzung	2,3

m über NHN

Bekanntere

Bodenerhebungen

Müggelberge	115
Teufelsberg	115
Ahrensfelder Berge	112
Schäferberg	103
Kienberg	102
Havelberg	97
Stolper Berge	97
Mülldeponie Wannsee	95
Prenzlauer Berg	91
Hahneberg	88
Dörferblick	86
Humboldthöhe	85
Biesdorfer Höhe	82
Finkenbergr	81
Freizeit- und Erholungspark Lübars ..	80
Karlsberg	79

Größere Seen

	in ha
Großer Müggelsee	766,2
Tegeler See	380,4
Langer See	299,9
Großer Wannsee	274,1
Seddinsee	268,5
Zeuthener See	232,5
darunter in Köpenick	138,8
Jungfernsee	127,7
darunter in Zehlendorf	34,5
Dämeritzsee	103,6
darunter in Köpenick	46,9
Niederneuendorfer See	94,6
darunter in Reinickendorf	55,5
Groß-Glienicker See	67,5
darunter in Spandau	28,5

Länge in km

Flüsse (innerhalb Berlins)

Spree	45,1
Havel	27,1
Panke	17,6
Dahme	16,4
Wuhle	15,2

Kanäle (innerhalb Berlins)

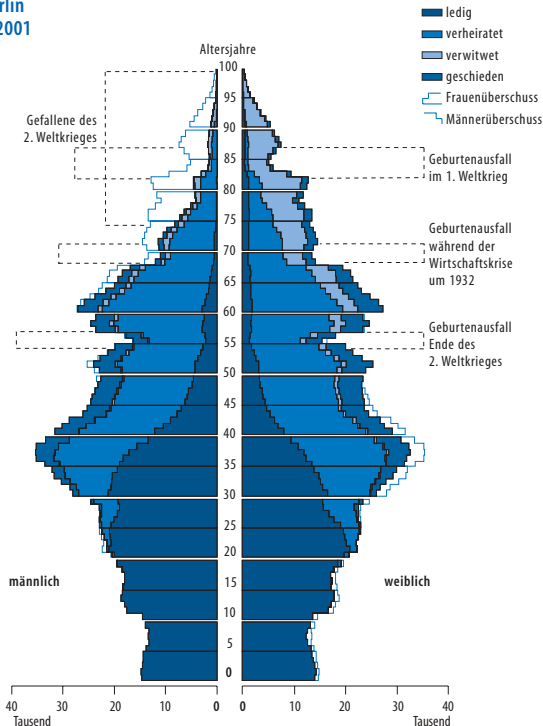
Teltowkanal	29,1
Landwehrkanal	11,8
Hohenzollernkanal	7,9
Neuköllner Schifffahrtskanal	4,0
Berlin–Spandauer Schifffahrtskanal ..	3,5



Angaben zur Bevölkerungszahl sowie zur demographischen und regionalen Gliederung der Bevölkerung liefern in langjährigen Abständen stattfindende Volkszählungen. Deren Ergebnisse dienen als Grundlage für die Fortschreibung der amtlichen Bevölkerungszahl, die hier wiedergegeben wird.

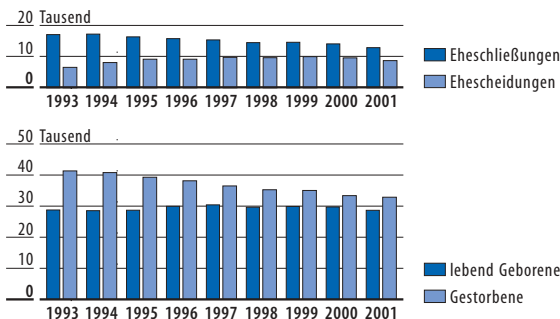
	Einheit	1993	1997	2001
Einwohner	1 000	3 475	3 426	3 388
darunter weiblich	%	52,1	51,6	51,4
Ausländer	1 000	393	433	441
darunter weiblich	%	45,6	45,1	46,5
Alter in Jahren				
unter 6	%	5,9	5,0	5,0
6 bis unter 18	%	12,6	12,7	11,2
18 bis unter 25	%	8,2	7,6	8,6
25 bis unter 35	%	19,2	18,0	15,3
35 bis unter 45	%	14,9	16,1	17,8
45 bis unter 55	%	14,3	13,3	13,6
55 bis unter 65	%	11,1	13,5	13,4
65 oder mehr	%	13,7	13,7	15,0
Familienstand				
Männer	1 000	1 665	1 659	1 648
ledig	%	46,6	48,3	50,6
verheiratet	%	43,7	41,7	38,7
verwitwet	%	2,3	2,3	2,3
geschieden	%	7,3	7,8	8,4
Frauen	1 000	1 810	1 766	1 740
ledig	%	37,8	39,5	41,9
verheiratet	%	40,0	38,9	36,8
verwitwet	%	12,7	11,8	10,9
geschieden	%	9,5	9,9	10,4

Fortgeschriebene Bevölkerung in Berlin am 31. Dezember 2001 nach Alter und Familienstand



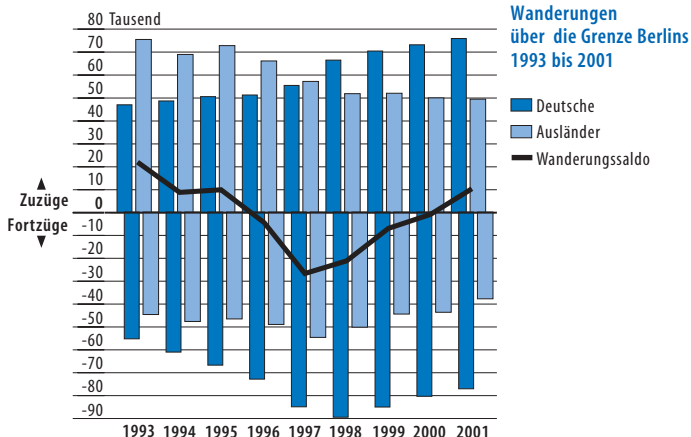
	Einheit	1993	1997	2001
Ehe				
Eheschließungen	Anzahl	17 111	15 399	12 905
Ehescheidungen	Anzahl	6 557	9 782	8 731
Geburt				
lebend Geborene	Anzahl	28 724	30 369	28 624
	Ziffer ¹⁾	37,4	40,3	...
darunter nichtehelich ²⁾	Anzahl	8 628	10 222	11 931
	%	30,0	33,7	41,7
Ausländer ³⁾	Anzahl	5 964	5 730	...
	%	20,8	18,9	...
Tod				
Gestorbene	Anzahl	41 273	36 447	32 826
	Ziffer ⁴⁾	11,9	10,6	9,7
darunter im 1. Lebensjahr	Anzahl	165	134	98
	Ziffer ⁵⁾	5,7	4,4	...
Sterbeüberschuss	Anzahl	12 549	6 078	4 202
	Ziffer ⁴⁾	3,6	1,8	1,2

Bevölkerungsvorgänge in Berlin 1993 bis 2001



- 1) je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren – 2) ab 1. Juli 1998: Lebend Geborene von nicht miteinander verheirateten Eltern – 3) beide Eltern Ausländer, bei nicht verheirateten Eltern Mutter ausländisch – 4) je 1 000 Einwohner – 5) berechnet auf 1 000 lebend Geborene (Methode Rahts)

	Einheit	1993	1997	2001
Wanderungen über die Grenze Berlins				
Zuzüge	Anzahl	122 283	112 609	125 324
darunter Ausländer	Anzahl	75 345	57 181	49 433
Fortzüge	Anzahl	100 090	139 535	114 857
darunter Ausländer	Anzahl	44 666	54 639	37 815
Wanderungssaldo	Anzahl	22 193	- 26 926	10 467
Umzüge innerhalb Berlins				
	Anzahl	304 910	447 560	391 967



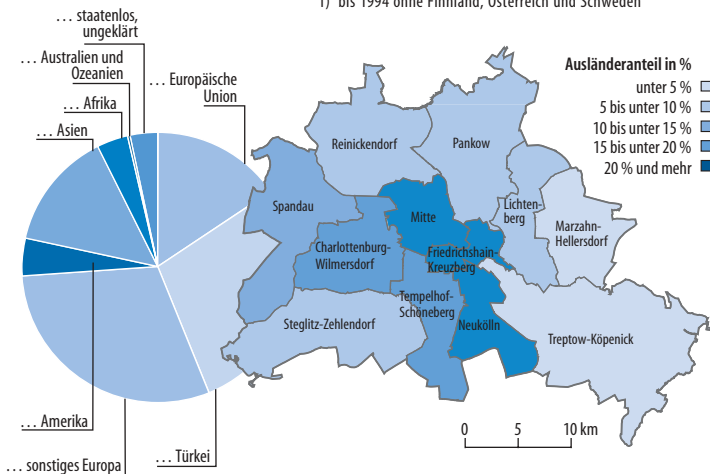
	Einheit	1993	1997	2001
Mitglieder der Religionsgemeinschaften				
Evangelische Landeskirche	1 000	1 092 ¹⁾	896	793
Römisch-katholische Kirche	1 000	340	345	310
Jüdische Religionsgemeinschaft	1 000	9	11	11
Islamische Religionsgemeinschaft	1 000	166	199	203

1) Angabe aus dem Jahr 1992

Angaben über die Staatsangehörigkeit der Ausländer stehen aus der Einwohnerregisterstatistik für melderechtlich registrierte Personen zur Verfügung. Die Gesamtzahl der Ausländer kann wegen der unterschiedlichen Datenquelle von der Bevölkerungsfortschreibung (Kapitel 02.1) abweichen.

	Einheit	1993	1997	2001
Ausländer am 31.12.	1000	406,6	440,2	440,3
Europa	1000	322,0	344,0	325,9
darunter Europäische Union	1000	46,1 ¹⁾	68,0	68,6
Türkei	1000	138,5	137,1	125,1
Afrika	1000	11,2	13,6	16,2
Amerika	1000	14,7	16,7	19,9
darunter USA	1000	9,1	9,7	11,0
Asien	1000	45,8	51,0	62,8
darunter Vietnam	1000	7,6	7,1	9,5
Australien und Ozeanien	1000	0,8	0,9	1,1
staatenlos, ungeklärt	1000	12,2	13,9	14,4

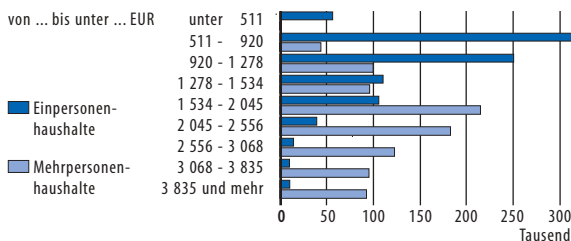
1) bis 1994 ohne Finnland, Österreich und Schweden



Auskunft über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung gibt der Mikrozensus. Es handelt sich um eine amtliche, jährlich durchgeführte Haushaltsbefragung, die 1 Prozent aller Haushalte umfasst. Diese werden durch ein mathematisches Zufallsverfahren ausgewählt. Interviewer informieren über die Befragung und führen die Erhebung vor Ort durch.

	Einheit	1993	1997	2001
Bevölkerung im April	1 000	3 463,8	3 452,5	3 383,8
...nach der Beteiligung am Erwerbsleben				
Erwerbspersonen	1 000	1 871,0	1 831,3	1 775,9
Erwerbstätige	1 000	1 610,4	1 531,3	1 467,8
Erwerbslose	1 000	260,6	299,9	308,1
Nichterwerbspersonen	1 000	1 592,8	1 621,2	1 607,9
...nach der Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes				
Erwerbstätigkeit	1 000	1 559,1	1 470,2	1 387,5
Arbeitslosengeld/hilfe	1 000	158,0	212,7	213,5
Rente, Pension	1 000	631,0	680,3	773,2
Unterhalt durch Eltern, Ehegatten usw.	1 000	884,0	817,5	753,0
Eigenes Vermögen, Vermietung usw.	1 000	14,2	17,4	18,3
Sozialhilfe	1 000	94,1	171,0	165,1
Sonstige Unterstützung	1 000	123,3	83,4	73,3

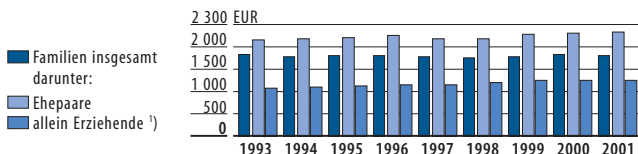
Privathaushalte in Berlin im April 2001 nach Einkommensgruppen



Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Lebenspartner). Als Familie zählen Ehepaare mit und ohne Kinder sowie allein erziehende Mütter und Väter mit ihren im gleichen Haushalt lebenden ledigen Kindern.

Bevölkerung nach der Haushaltsgröße	Einheit	1993	1997	2001
Privathaushalte insgesamt	1 000	1 804,3	1 804,2	1 860,6
Einpersonenhaushalte	1 000	827,6	820,7	910,8
Mehrpersonenhaushalte	1 000	976,8	983,4	949,8
mit 2 Personen	1 000	536,0	564,7	578,1
mit 3 Personen	1 000	238,6	222,9	203,7
mit 4 Personen	1 000	154,5	149,1	127,2
mit 5 und mehr Personen	1 000	47,7	46,7	40,8

Familien mit Kindern unter 18 Jahren nach mittlerem monatlichem Familiennettoeinkommen



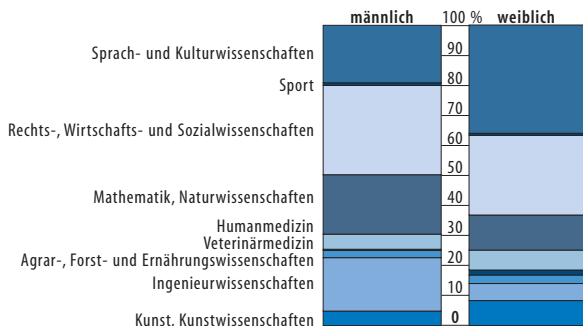
Familien insgesamt	1 000	883,6	868,8	826,5
Ehepaare ohne Kinder	1 000	361,6	369,7	368,0
Familien mit Kindern (ohne Altersbegrenzung)	1 000	522,0	499,2	458,5
Ehepaare	1 000	352,7	323,2	268,8
allein erziehende Mütter ¹⁾	1 000	143,0	149,5	157,1
allein erziehende Väter ¹⁾	1 000	26,3	26,5	32,7
darunter Familien mit Kindern unter 18 Jahren	1 000	414,9	398,2	351,9
Ehepaare	1 000	287,2	261,5	205,2
allein Erziehende ¹⁾	1 000	127,7	136,8	146,7

¹⁾ Einschließlich der allein Erziehenden,
die Partner in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft sind.

Die Zahlen über die Studenten und das Hochschulpersonal werden als Teil der Hochschulstatistik semesterweise bzw. jährlich erhoben. Die Angaben beziehen sich auf das jeweilige Wintersemester.

	Einheit	1993	1997	2001
Hochschulen	Anzahl	17	16	17
Studenten	Anzahl	150 021	133 856	138 394
darunter weiblich	%	45,3	47,6	50,4
an wissenschaftlichen Hochschulen	Anzahl	119 744	104 403	107 440
darunter weiblich	%	46,0	48,9	52,2
an Kunsthochschulen	Anzahl	6 789	5 792	5 447
darunter weiblich	%	55,2	57,2	58,2
an Fachhochschulen	Anzahl	23 488	23 661	25 507
darunter weiblich	%	38,7	39,4	41,3
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal ...	Anzahl	24 882	22 479	22 279
hauptberufliches Personal	Anzahl	12 848	11 914	11 495
nebenberufliches Personal	Anzahl	12 034	10 565	10 784

Studenten an Hochschulen im Wintersemester 2001/2002



	Einheit	1993	1997	2001
Schüler an/in				
Grundschulen	Anzahl	212 771	208 306	163 069
Hauptschulen ¹⁾	Anzahl	12 066	15 499	15 124
NDH-Klassen ²⁾	Anzahl	854	613	790
Realschulen	Anzahl	26 080	31 557	31 661
Gymnasien	Anzahl	81 082	84 603	86 617
Gesamtschulen	Anzahl	53 553	56 670	54 583
Sonderschulen	Anzahl	13 650	13 572	13 769
Berufsschulen	Anzahl	62 315	65 331	70 546
Berufsfachschulen	Anzahl	4 702	9 190	13 568
Fachoberschulen ³⁾	Anzahl	4 139	4 699	6 052
Fachschulen	Anzahl	6 478	6 133	5 779
Gymnasialer Oberstufe ⁴⁾	Anzahl	1 529	2 069	2 598
Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	Anzahl	7 808	7 099	5 902
Schulentlassene⁵⁾	Anzahl	24 515	34 468	36 599
ohne Abschluss	Anzahl	4 196	4 455	4 851
darunter weiblich	%	37,2	35,8	40,3
mit Hauptschulabschluss	Anzahl	1 256	1 719	1 961
darunter weiblich	%	39,6	41,3	44,6
mit erweitertem Hauptschulabschluss	Anzahl	4 017	5 088	5 115
darunter weiblich	%	44,8	41,3	43,4
mit Realschulabschluss	Anzahl	10 149	12 579	13 156
darunter weiblich	%	50,4	50,8	50,2
mit allgemeiner Hochschulreife	Anzahl	4 897 ⁶⁾	10 627	11 516
darunter weiblich	%	51,8	55,8	55,8
Lehrer an				
allgemeinbildenden Schulen	Anzahl	30 570	29 837	28 448
beruflichen Schulen ³⁾	Anzahl	3 989	4 165	4 434
Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	Anzahl	558	517	453

1) einschließlich der ausländischen Jugendlichen in Eingliederungslehrgängen von 1992 bis 1998 –

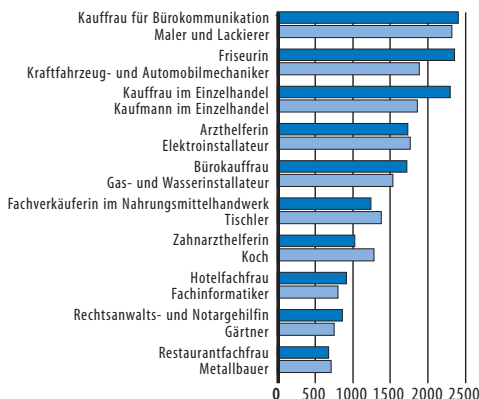
2) Förderklassen für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache; bis 1995 Förderklassen für ausländische Schüler und Aussiedler-Förderklassen – 3) einschl. Lehrgänge des Zweiten Bildungsweges (ZBW)

zum Erwerb der Fachhochschulreife – 4) an beruflichen Schulen – 5) der allgemeinbildenden Schulen –

6) Rückgang der Abiturienten infolge der Anpassung des Berliner Schulsystems für Berlin-Öst

Schulen ¹⁾	Einheit	1993	1997	2001
Grundschulen	Anzahl	476	505	480
Hauptschulen ²⁾	Anzahl	57	59	61
Realschulen	Anzahl	86	87	88
Gymnasien	Anzahl	129	127	124
Gesamtschulen	Anzahl	86	78	74
Sonderschulen	Anzahl	94	100	99
Berufsschulen	Anzahl	36	46	53
Berufsfachschulen	Anzahl	28	47	61
Fachoberschulen ³⁾	Anzahl	25	31	38
Fachschulen	Anzahl	35	40	42
Gymnasiale Oberstufe ⁴⁾	Anzahl	9	11	13
Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens	Anzahl	97	72	66
Volkshochschulen		1993	1997	2000
Kurse	Anzahl	14 703	15 258	16 504
Belegungen	1 000	230	222	227

1) ab 1995 ggf. auch: schulische Einrichtungen – 2) Eingliederungslehrgänge für ausländische Jugendliche (EGL) werden seit Beginn des Schuljahres 1999/2000 nicht mehr angeboten. – 3) einschl. Einrichtungen des Zweiten Bildungsweges (ZBW) zum Erwerb der Fachhochschulreife – 4) an beruflichen Schulen

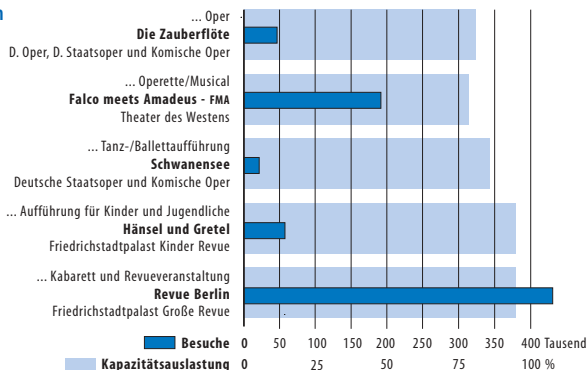


**Auszubildende
in Berlin am
31. Dezember 2001
in den zehn am
stärksten besetzten
Ausbildungsberufen
von insgesamt
61 942
Auszubildenden**

Die Bühnenstatistik liefert hier einen Überblick über Art, Zahl und Besuche der Veranstaltungen der staatlichen Bühnen. Nicht alle Bühnen bzw. Theatergruppen nehmen an der Erhebung teil. Die Spielzeit fängt jeweils am 1. August des Vorjahres an und endet am 31. Juli des Berichtsjahres.

	Einheit	1993	1997	2001
Bühnen	Anzahl	64	50	50
Besuche	Anzahl	3 213 738	2 865 004	2 927 382
darunter Schauspiele	Anzahl	1 210 541	1 024 332	1 051 356
Opern	Anzahl	625 367	494 554	527 487
Kinder- u. Jugendtheater ¹⁾	Anzahl	227 264	271 178	175 274

Die in der Spielzeit 2000/2001 am häufigsten besuchte...



	Einheit	1993	1997	2001
Öffentliche Bibliotheken	Anzahl	262	219	146
Medienbestand	1 000	10 098	8 712	7 596
Entleihungen	1 000	27 430	24 455	18 743
Filmtheater ²⁾	Anzahl	138	208	289
Besuche	1 000	9 708	10 171	12 603
Museen	Anzahl	108	116	114 ³⁾
Besuche	1 000	6 420	7 058	8 117 ³⁾

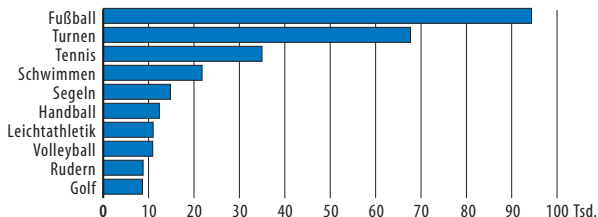
1) einschl. Figuren- und Puppentheater – 2) Angaben der Filmwirtschaft e.V. – 3) Angaben von 2000

Die Angaben der Sportvereinsstatistik beruhen auf einer jährlichen Erhebung der dem Landessportbund angehörenden (förderungswürdigen) Vereine mit ihren Mitgliedern. Die übrigen Angaben werden von den zuständigen Senatsverwaltungen erhoben bzw. stammen von den jeweiligen Einrichtungen.

	Einheit	1993	1997	2001
Sportvereine	Anzahl	1 730	1 890	2 024
Mitglieder	1000	400	433	447
Sportanlagen				
Hallen	Anzahl	•	1 060	1 109 ¹⁾
Spielfelder	Anzahl	813	1 049	1 081 ¹⁾
400 m–Rundlaufbahnen	Anzahl	103	119	115 ¹⁾
Hallen-, Frei-, Sommerbäder ²⁾	Anzahl	73	84	104 ¹⁾
Kinderspielplätze	Anzahl	1 498	1 532	1 647
Fläche	ha	156,5	169,8	190,4
Kleingärten				
Parzellen	Anzahl	83 867	83 198	81 785
Fläche	ha	3 589	3 561	3 502
Besuche in den Tiergärten				
Zoologischer Garten	Anzahl	1 889 625	1 689 766	1 602 100
Aquarium	Anzahl	1 047 498	907 823	938 145
Tierpark	Anzahl	1 103 877	1 071 207	1 068 371

1) Angaben für 2000 – 2) ab 1999 einschließlich Bäder mit besonderer Zweckbestimmung

Die zehn beliebtesten Sportarten nach der Zahl der Fachverbandsmitglieder 2001



Die Statistik des Gesundheitswesens basiert auf Meldungen der Ärzte- bzw. Zahnärztekammer, der Gesundheitsämter und der Krankenhäuser.

	Einheit	1993	1997	2000
Meldepflichtige Krankheiten ¹⁾				
Geschlechtskrankheiten	Anzahl	1 070	607	490
Tuberkulose	Anzahl	878	556	472
Sonstige ansteckende Krankheiten	Anzahl	6 865	8 030	9 014
darunter:				
Enteritis infectiosa				
(Darmentzündung)	Anzahl	5 339	6 669	7 777
Salmonellose	Anzahl	4 366	3 487	2 959
übrige Formen	Anzahl	973	3 182	4 818
Meningitis (Hirnhautentzündung)	Anzahl	191	172	132
Hepatitis (übertragb. Gelbsucht)	Anzahl	1 047	922	470
Ausgewählte Todesursachen ¹⁾				
Krankheiten d. Kreislaufsystems	Anzahl	20 005	16 251	13 714
Bösartige Neubildungen	Anzahl	8 777	8 054	7 772
Unfälle	Anzahl	839	470	603
AIDS / HIV-Infektionen	Anzahl	334	113	79
Säuglingssterbefälle	Anzahl	156	134	109
	Ziffer ²⁾	5,7	4,4	3,7
		1993	1997	2001
Niedergelassene Ärzte	Anzahl	6 025	6 245	6 545
Niedergelassene Zahnärzte	Anzahl	2 658	2 887	3 067
Krankenhäuser	Anzahl	98	68	70
Planbetten	Anzahl	35 894	26 545	22 590
Aufgestellte Betten	Anzahl	36 783	26 469	22 620
Stationär Behandelte	1 000	601	618	661
Durchschnittliche Verweildauer ...	Tage	19,6	12,8	10,1
Hauptamtliche Krankenhausärzte	Anzahl	6 806	6 635	6 530
Krankenpflegepersonal	Anzahl	23 257	19 760	17 074
Apotheken	Anzahl	781	851	875
Apotheker	Anzahl	2 817	3 014	3 022
Ambulante Pflegedienste	Anzahl	•	345	365

1) Die Daten für 2001 lagen bei Drucklegung noch nicht vor. –

2) je 1 000 Lebendgeborene (Methode Rahts)

Die Informationen über die Sozialleistungen werden aus Daten der Sozialleistungsträger sowie aus den Statistiken der Sozialhilfe und des Wohngeldes entnommen. Die Angaben zum Arbeitslosengeld und zur Arbeitslosenhilfe werden vom Landesarbeitsamt übernommen.

	Einheit	1993	1997	2001
Rentenversicherung				
der Arbeiter ¹⁾				
Rentenfälle	Anzahl	371 140	390 418	397 188
monatliche Leistungen	Mill. EUR	205,8	252,9	272,7
Arbeitslosengeld und -hilfe ^{1) 2)}				
Leistungsempfänger	Anzahl	151 199	201 778	214 634
Kriegsopferversorgung				
Anerkannte				
Versorgungsberechtigte	Anzahl	44 557	32 827	22 735
monatliche Leistungen ¹⁾	Mill. EUR	13,8	10,8	7,8
Sozialhilfe				
Empfänger von laufender Hilfe zum				
Lebensunterhalt am Jahresende ..				
Leistungen ³⁾	Anzahl	183 547	268 562	265 271
	Mill. EUR	1 730,1	1 775,5	1 883,9
Asylbewerber				
Empfänger am Jahresende	Anzahl	•	34 121	22 501
Leistungen	Mill. EUR	•	264,1	155,4
Schwerbehinderte	Anzahl	329 366	316 435	345 724
Wohngeld				
Empfänger (Haushalte)	Anzahl	215 646	196 885	198 160 ⁴⁾
Leistungen	Mill. EUR	243,3	240,9	298,3

1) Jahresdurchschnitt – 2) Quelle: Landesarbeitsamt Berlin-Brandenburg –

3) Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen – 4) vorläufige Zahl



Die Daten über soziale Einrichtungen werden aus Angaben der Senatsverwaltungen für Bildung, Schule, Jugend und Sport sowie für Arbeit, Soziales und Frauen zusammengestellt.

	Einheit	1993	1997	2001
Kindertagesstätten	Anzahl	2 243	2 192	2 080
	Plätze	164 059	149 615	146 616
darunter nichtstädtische	Anzahl	942	1 169	1 182
	Plätze	31 398	40 983	46 241
Krippen ¹⁾	Plätze	30 693	23 098	13 224
Kindergärten ¹⁾	Plätze	80 174	70 522	107 140
Horte ¹⁾	Plätze	32 530	40 551	25 132
Sondereinrichtungen	Plätze	2 451	1 853	1 120
Angebote in der Jugendhilfe				
Heimgruppen	Plätze	•	•	2 434
Familienähnliche Angebote	Plätze	•	•	621
Betreutes Jugendwohnen	Plätze	•	•	2 348
Tagesgruppen	Plätze	•	•	920
Mutter-Kind-Einrichtungen	Plätze	•	•	434
Seniorenheime ²⁾³⁾	Anzahl	244	377	396 ⁴⁾
	Plätze	22 371	27 956	31 057 ⁴⁾
Seniorenwohnhäuser	Anzahl	226	94	51 ⁴⁾
	Plätze	21 822	7 247	3 004 ⁴⁾
Wohnungslose ⁵⁾	Anzahl	11 603 ⁶⁾	8 950	6 045
darunter Minderjährige	Anzahl	2 325 ⁶⁾	865	415
Haushalte	Anzahl	8 140 ⁶⁾	7 798	5 311

1) Ab Berichtsjahr 2001 führen veränderte Zuordnungskriterien zu höheren Kitaplatzzahlen sowie zu niedrigeren Krippen- und Hortplatzzahlen. – 2) einschl. Pflegeheime, Behindertenheime, Krankenhäuser, Altenheime – 3) ab 1996 neue Aufgliederung der Heime – 4) Zahlen von 2000 –

5) nach dem Bundessozialhilfegesetz wohnungsmäßig Versorgte – 6) bis 1994 nur Berlin-West



Die Angaben werden von den öffentlichen
und freien Trägern der Jugendhilfe in Berlin erstellt.

	Einheit	1993	1997	2001
Abgeschlossene Fälle im Laufe des Jahres				
Vaterschaftsfeststellungen	Anzahl	9 264	9 575	7 393
Vaterschaft festgestellt	Anzahl	8 732	9 085	7 166
durch freiwillige Anerkennung	Anzahl	8 264	8 716	6 882
durch gerichtliche Entscheidung	Anzahl	468	369	284
Vaterschaft nicht festgestellt	Anzahl	532	490	227
Adoptionen	Anzahl	244	195	81
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Anzahl	451	694	337
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	Anzahl	484	372	271
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	Anzahl	462	574	276
In der Jugendgerichtshilfe abgeschl. Fälle	Anzahl	11 840	13 538	13 096
Institutionell beratene junge Menschen mit dem Schwerpunkt				
Erziehungs- / Familienberatung	Anzahl	6 149	11 869	13 827
Jugendberatung	Anzahl	5 020	7 409	4 652
Suchtberatung	Anzahl	118	336	54
Junge Menschen mit Unterstützung durch				
Erziehungsbeistand	Anzahl	169	335	362
Betreuungshelfer	Anzahl	277	341	189
soziale Gruppenarbeit	Anzahl	114	367	466
Familien mit sozialpädagogischer Hilfe	Anzahl	465	755	997
Junge Menschen mit Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses durch				
Erziehung in einer Tagesgruppe	Anzahl	18	154	231 ¹⁾
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Anzahl	869	777	565 ¹⁾
Heimerziehung / sonst. betreute Wohnform	Anzahl	2 226	2 478	2 217 ¹⁾
intensive sozialpäd. Einzelbetreuung	Anzahl	5	16	43 ¹⁾

Die Zahlen zum Personal der Berliner Polizei beziehen sich auf die tatsächlich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Die Daten über bekanntgewordene Straftaten und Tatverdächtige stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik, die auf bundeseinheitlichen Richtlinien basiert.

	Einheit	1993	1997	2001
Polizei				
Personal				
Schutzpolizei	Anzahl	16 409	16 705	16 521
Kriminalpolizei	Anzahl	2 865	3 383	3 627
Gewerbeaufsichtsdienst	Anzahl	221	196	173
Einsätze				
Funkwageneinsätze ¹⁾	1 000	856,4	873,4	721,0
Bekanntgewordene Straftaten	Anzahl	565 773	592 638	572 272
Aufklärungsquote	%	41,0	47,8	49,8
Tatverdächtige	Anzahl	154 332	179 673	163 108
Kinder	Anzahl	9 043	11 127	8 280
(unter 14 Jahre)	TVBZ ²⁾	3 792	4 742	4 150
Jugendliche	Anzahl	15 733	20 749	17 018
(14 bis unter 18 Jahre)	TVBZ ²⁾	11 812	13 902	12 092
Heranwachsende	Anzahl	13 556	15 562	15 577
(18 bis unter 21 Jahre)	TVBZ ²⁾	14 107	14 784	13 601
Erwachsene	Anzahl	116 000	132 235	122 233
(21 oder mehr Jahre)	TVBZ ²⁾	4 258	4 904	4 578

1) Seit Februar 1998 werden Funkwageneinsätze auch von Dienstkräften im Rahmen des „Berliner Modells“ bearbeitet, weshalb die Vergleichbarkeit der Jahresdaten nur bedingt möglich ist. – 2) Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ): Tatverdächtige je 100 000 Personen der entsprechenden Altersgruppe der Bevölkerung nach dem Einwohnerregister zum 30. Juni eines Jahres. Die Berechnung erfolgt ohne Kinder unter 8 Jahre.



Die Angaben über Gerichte, Verurteilte und den Strafvollzug sind den Rechtspflegestatistiken entnommen, die bundeseinheitlich als Geschäftsstatistiken der Justizverwaltungen geführt werden.

	Einheit	1993	1997	2001
Gerichte	Anzahl	20	21	21
Richter ¹⁾	Anzahl	1 202	1 370	1 304
Amts- und Staatsanwälte	Anzahl	499	527	482
Rechtsanwälte	Anzahl	4 214	6 187	8 687
darunter Notare	Anzahl	860	1 099	1 181
Erstinstanzliche Verfahren				
Amtsgericht	Anzahl	299 982	375 593	337 794
Landgericht	Anzahl	29 767	29 665	26 498
Sozialgericht	Anzahl	14 309	16 472	19 443
Arbeitsgericht	Anzahl	42 328	53 345	45 557
Verwaltungsgericht	Anzahl	22 043	33 763	21 367
Finanzgericht	Anzahl	3 731	5 193	4 986
Verurteilte	Anzahl	47 313	53 559	52 868
davon wegen Straftaten...				
gegen die öffentliche Ordnung und im Amt	Anzahl	1 314	1 970	2 209
gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Anzahl	273	343	412
andere Straftaten gegen die Person ²⁾	Anzahl	4 954	6 740	8 035
Diebstahl und Unterschlagung	Anzahl	14 883	12 182	11 510
Raub und Erpressung	Anzahl	878	1 100	1 017
andere Vermögens- und Urkundendelikte	Anzahl	4 786	7 249	13 206
gemeingefährliche Straftaten ²⁾	Anzahl	1 027	956	952
im Straßenverkehr	Anzahl	14 605	17 111	10 420
nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	Anzahl	4 593	5 908	5 107
Strafgefangene ³⁾	Anzahl	2 641	3 325	3 992
und zwar				
Männer	Anzahl	2 531	3 195	3 845
Frauen	Anzahl	110	130	147
Jugendliche und Heranwachsende	Anzahl	125	166	200

1) ohne Arbeitsgerichte – 2) außer im Straßenverkehr – 3) Stichtag 31.3.

Die Angaben zum Nahverkehr stellen die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und die S-Bahn GmbH zur Verfügung. Der Kraftfahrzeugbestand wird beim Kraftfahrt-Bundesamt registriert. Angaben über die Straßenverkehrsunfälle entstammen den Unfallanzeigen der Polizei.

	Einheit	1993	1997	2001
Verkehrswege				
Öffentliche Straßen	km	5 131,5	5 197,6	5 377,3
darunter Bundesautobahn	km	63,6	63,6	62,3
Brücken ¹⁾	Anzahl	995	968	979
Bus-Linienlängen	km	1 683,3	• ²⁾ 2 748,4	
U-Bahn-Linienlängen	km	160,3	• ²⁾ 167,6	
Straßenbahn-Linienlängen	km	332,0	• ²⁾ 429,0	
S-Bahn-Linienlängen	km	362,0	300,0	325,0
Fahrgäste				
U-Bahn	Mill.	465,8	• ²⁾	401,9
S-Bahn	Mill.	268,0	264,0	296,0
Bus	Mill.	455,0	• ²⁾	361,4
Straßenbahn	Mill.	166,4	• ²⁾	141,0
Luftverkehr				
Flugzeugbewegungen ³⁾	1 000	90,2 ⁴⁾	190,0	189,5
Passagiere	Mill.	7 ⁴⁾	11,3	12,4
Kraftfahrzeuge				
(Stand 1. Januar des Folgejahres)	1 000	1 373,2	1 372,3	1 440,1
darunter PKW/Kombi	1 000	1 203,9	1 190,9	1 237,4
LKW	1 000	85,5	87,4	87,2
Busse	1 000	3,1	2,6	2,6
Krafträder und dreirädrige Kfz	1 000	55,2	66,5	88,7

1) einschl. konstruktiver Durchlässe und Tunnel, jedoch ohne Brücken der Deutschen Bahn AG, der Berliner Verkehrsbetriebe, Zoologischer Garten, Tierpark, Privatbrücken sowie der Bundeswasserstraßenverwaltung (ab 1997) –

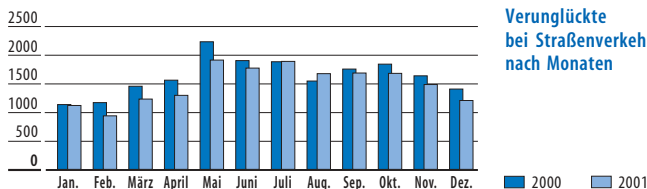
2) Der Veröffentlichung hat die BVG nicht mehr zugestimmt. – 3) Passagier-, Fracht- und Trainingsflüge in Tegel, Tempelhof und Schönefeld – 4) Angaben nur Berlin – Tegel; Berlin – Tempelhof und Schönefeld wurden erst 1994 erfasst

	Einheit	1993	1997	2001
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	159 785	151 588	142 078
darunter mit Personenschaden und schwerem Sachschaden ¹⁾	Anzahl	26 089	24 206	16 109
Beteiligte Verkehrsteilnehmer	Anzahl	55 571	39 693	33 190
Personenkraftwagen	Anzahl	38 344	25 046	20 915
Lastkraftwagen ²⁾	Anzahl	4 058	2 565	2 038
Krafträder, Kraftroller	Anzahl	1 569	1 803	1 578
Mopeds, Mofas	Anzahl	429	741	708
sonstige Kraftfahrzeuge ³⁾	Anzahl	1 075	759	687
Fahrräder	Anzahl	4 423	5 114	4 364
Fußgänger	Anzahl	3 830	3 321	2 682
sonst. Fahrzeuge ⁴⁾ und Verkehrsteilnehmer	Anzahl	1 843	344	218
Bei Straßenverkehrsunfällen Getötete	Anzahl	163	87	65
darunter Kinder	Anzahl	21	3	1
Bei Straßenverkehrsunfällen Verletzte	Anzahl	19 784	20 279	17 848
darunter Kinder	Anzahl	2 403	2 305	1 528

1) ab 1995 mit Personenschaden und schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden –

2) einschl. Sattelschlepper und Zugmaschinen – 3) einschl. Kraftomnibusse –

4) Eisenbahnen, Gespanne, Handwagen und Handkarren, Straßenbahnen, Tierführer



Die amtliche Preisstatistik liefert Angaben zur allgemeinen Preisentwicklung in Form von Messzahlen (Indizes). Die derzeit auf das Basisjahr 1995 bezogenen Messzahlen für die Preise einzelner Güter werden entsprechend ihrer Ausgabenbedeutung gewichtet. Der jeweilige Preisindex ergibt sich somit als gewogener Durchschnitt aus den einzelnen Messzahlen.

Preisindex für die Lebenshaltung

aller privaten Haushalte	Einheit	1993	1997	2001
Gesamtlebenshaltung	Messzahl	95,9	102,5	105,9
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	Messzahl	99,6	100,1	102,5
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	Messzahl	98,9	102,2	108,9
Bekleidung, Schuhe	Messzahl	100,2	97,2	91,8
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	Messzahl	92,4	104,7	109,1

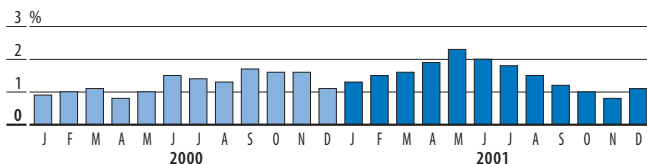
Preisindex für die Lebenshaltung

in Berlin 2000 und 2001

Alle privaten Haushalte

Veränderung gegenüber

dem gleichen Monat des Vorjahres



Einrichtungsgegenstände (Möbel),

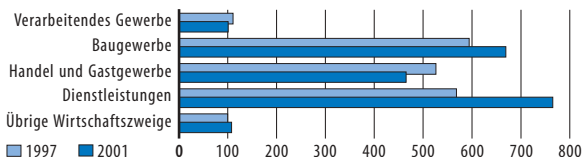
Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den
Haushalt sowie deren Instandhaltung

Gesundheitspflege	Messzahl	98,1	100,1	100,8
Verkehr	Messzahl	95,2	108,4	110,2
Nachrichtenübermittlung	Messzahl	95,0	104,2	115,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	Messzahl	98,9	97,9	82,3
Bildungswesen	Messzahl	97,9	101,8	102,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	Messzahl	83,3	109,9	114,0
Andere Waren und Dienstleistungen	Messzahl	96,7	102,1	105,8
	Messzahl	93,2	102,5	107,9

Die Angaben über das Geld- und Kreditwesen stammen von der Landeszentralbank und dem Statistischen Bundesamt. Die Angaben zu den Zahlungsschwierigkeiten liefert das zuständige Konkursgericht (AG Charlottenburg).

	Einheit	1993	1997	2001
Kreditinstitute				
Hauptniederlassungen	Anzahl	73	72	58
Zweigstellen Berliner Institute ..	Anzahl	740	768	636
Kredite an Nichtbanken	Mill. EUR	98 973	129 791	128 751
darunter kurz- und mittelfristig	Mill. EUR	26 181	26 649	25 686
Einlagen von Nichtbanken	Mill. EUR	76 589	78 547	86 761
Sicht- und Termineinlagen	Mill. EUR	59 008	58 924	70 353
Spareinlagen und Sparbriefe ...	Mill. EUR	16 856	19 215	16 408
Treuhandkredite ¹⁾	Mill. EUR	727	409	255

Insolvenzverfahren von Unternehmen in Berlin in den Jahren 1997 und 2001



	Einheit	1993	1997	2001
Zahlungsschwierigkeiten				
Insolvenzverfahren	Anzahl	1 034	2 096	2 637
Unternehmen	Anzahl	909	1 901	2 108
übrige Schuldner	Anzahl	125	195	529
darunter:				
Verbraucherinsolvenzen ²⁾ ...	Anzahl	–	–	439

1) Seit 1999 werden Treuhandkredite nur noch nachrichtlich ausgewiesen. –

2) ohne Kleingewerbe

Die Statistik der kassenmäßigen Steuereinnahmen beruht auf Angaben der Senatsverwaltung für Finanzen und gibt Aufschluss über Höhe und Struktur der Steuereinnahmen.

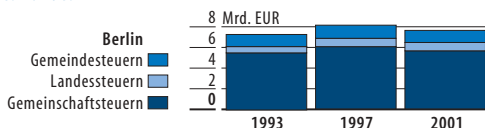
	Einheit	1993	1997	2001
Steuereinnahmen in Berlin				
Gemeinschaftsteuern und Gewerbesteuerumlage				
für den Bund	Mill. EUR	10 348	10 767	11 041
dar. Steuern vom Einkommen ¹⁾	Mill. EUR	6 755	6 988	6 855
Steuern vom Umsatz	Mill. EUR	3 592	3 519	4 082
Ausgewählte Bundessteuern				
Solidaritätszuschläge ²⁾	Mill. EUR	28	539	395
Versicherungsteuer	Mill. EUR	209	265	40
Landessteuern	Mill. EUR	677	816	795
dar. Kraftfahrzeugsteuer	Mill. EUR	219	208	227
Erbschaftsteuer	Mill. EUR	79	138	206
Gemeindesteuern	Mill. EUR	1 184	1 280	1 249
dar. Gewerbesteuer (netto)	Mill. EUR	893	827	716
Grundsteuern	Mill. EUR	273	434	504
Steuereinnahmen des Landes ...	Mill. EUR	7 302	7 994	7 776
Anteile an den				
Gemeinschaftsteuern ^{1) 3)}	Mill. EUR	5 482	5 861	5 732
Landes und Gemeindesteuern ...	Mill. EUR	1 820	2 133	2 045

1) bis 1996 einschließlich von Zerlegungsanteilen, nach Abzug von Erstattungen
ab 1997 ohne Berücksichtigung von Zerlegungsanteilen und Erstattungen –

2) 1991, 1992 je 3,75% der Einkommen- und Körperschaftsteuer;
1995 bis 1997: 7,5%; ab 1998: 5,5% –

3) Landes- und Gemeindeanteile

Steuereinnahmen des Landes



In unterschiedlicher Periodizität und Gliederung werden Angaben u.a. über Ausgaben, Einnahmen und Schulden der Öffentlichen Haushalte sowie über das Personal des Öffentlichen Dienstes nachgewiesen.

	Einheit	1993	1997	1999
Haushalt von Berlin ¹⁾				
Ausgaben der laufenden Rechnung	Mill. EUR	18 092	18 635	18 780
darunter Personalausgaben	Mill. EUR	7 985	8 031	7 940
Ausgaben der Kapitalrechnung	Mill. EUR	3 516	3 002	2 525
darunter Baumaßnahmen	Mill. EUR	724	534	343
Ausgaben ohne besondere				
Finanzierungsvorgänge	Mill. EUR	21 608	21 637	21 305
Einnahmen der laufenden Rechnung	Mill. EUR	16 992	15 200	16 080
Einnahmen der Kapitalrechnung	Mill. EUR	1 339	5 164	3 426
Einnahmen ohne besondere				
Finanzierungsvorgänge	Mill. EUR	18 331	20 363	19 505
Haushaltstechnische Verrechnungen	Mill. EUR	128	-29	-343
Finanzierungssaldo	Mill. EUR	-3 149	-1 302	-1 800
Besondere Finanzierungsvorgänge:				
Ausgaben	Mill. EUR	1 744	6 087	4 933
dar. Schuldentilgung am Kreditmarkt	Mill. EUR	1 391	2 418	2 533
Einnahmen	Mill. EUR	4 809	7 163	5 495
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt ..	Mill. EUR	4 657	5 204	4 612
Überschuß-/Fehlbetrag	Mill. EUR	-84	-266	-1 581
	Einheit	1993	1997	2001
Personal des Landes Berlin ²⁾				
.....	Anzahl	277 500	203 042	164 101
darunter Frauen	Anzahl	148 291	121 582	95 477
Beamte und Richter	Anzahl	69 505	82 652	81 615
Angestellte	Anzahl	139 213	97 870	66 676
Arbeiter	Anzahl	68 782	22 520	15 810
Hauptverwaltung	Anzahl	86 666	119 685	109 346
darunter Teilzeitkräfte	Anzahl	6 137	14 615	16 461
Bezirke	Anzahl	147 750	81 040	50 287
darunter Teilzeitkräfte	Anzahl	25 497	16 010	11 315
Wirtschaftsbetriebe §26 LHO	Anzahl	•	•	4 468

1) einschließlich Hochschulen, ohne Sonderrechnungen—2) unmittelbarer Landesdienst

Zum Produzierenden Gewerbe zählen die Energie- und Wasserversorgung, der Bergbau, die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe. Die Daten basieren auf monatlichen Angaben der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten nach der seit 1995 gültigen Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 93). Handwerksbetriebe sind mit eingeschlossen. Die getrennt aufgeführten Daten für das Handwerk, das auch Handwerkszweige außerhalb des Produzierenden Gewerbes umfasst, sind Umfrageergebnisse der Handwerkskammer Berlin.

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Einheit	1993	1997	2001
Betriebe	Anzahl	1 262	994	898
Beschäftigte	1 000	182	127	112
Geleistete Arbeiterstunden	Mill.	174	111	94
Lohn- und Gehaltssumme	Mill. EUR	5 119	4 377	4 294
Umsatz	Mill. EUR	30 191	30 575	30 732
darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	3 647	5 424	7 536
Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige				
Ernährungsgewerbe	Mill. EUR	5 756	4 752	3 919
Tabakverarbeitung	Mill. EUR	8 653	8 394	7 717
Verlags- und Druckgewerbe	Mill. EUR	661 ¹⁾	3 032	3 238
Chemische Industrie	Mill. EUR	2 712	2 474	3 412
Herstellung von Metallerzeugnissen	Mill. EUR	1 250	1 414	1 088
Maschinenbau	Mill. EUR	1 964	1 786	2 101
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	Mill. EUR	2 386	3 295	3 352
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	Mill. EUR	1 519	1 333	1 425

1) ohne Verlagsgewerbe



Energieverbrauch	Einheit	1993	1997	2001
insgesamt	Mill. MJ	23 281	15 996	14 471
Gas	Mill. MJ	2 906	3 416	4 085
leichtes Heizöl	Mill. MJ	9 782	4 708	2 833
Strom	Mill. MJ	9 318	7 533	7 436
Produktion ausgewählter Erzeugnisse				
Süßwaren	1 000 t	•	373	264
Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	1 000 t	•	281	259
Bier aus Malz	1 000 hl	•	2 675	2 052
Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u.a. nicht alkoholhaltige Getränke	Mill. l	•	237	175
Zigaretten	Mrd. St	•	92	91
Tageszeitungen	Mill. St	•	1 520	1 327
Pharmazeutische Spezialitäten und sonst. pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. EUR	•	1 616	2 327
Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	Mill. EUR	•	889	1 021
Isolierte Elektrokabel, -leitungen und -drähte	Mill. EUR	•	369	222
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	Mill. EUR	•	761	1 165
Öffentliche Energieversorgung				
Strom-Bruttoerzeugung und -Bezug	Mill. MJ	54 562	53 658	47 912
Stromverbrauch ¹⁾	Mill. MJ	47 354	46 602	41 839
Gasverbrauch	Mill. MJ	38 786	52 315	61 139

1) ohne Eigenverbrauch und Verluste



	Einheit	1993	1997	2001
Bauhauptgewerbe				
Betriebe ¹⁾	Anzahl	3 326	3 737	3 883
Beschäftigte ²⁾	Anzahl	63 813	46 780	27 338
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	78,6	53,3	28,2
darunter im Wohnungsbau ²⁾	Mill.	24,7	20,1	9,9
Baugewerblicher Umsatz ²⁾	Mill. EUR	5 910,7	5 559,3	2 946,4
Ausbaugewerbe³⁾				
Betriebe ¹⁾	Anzahl	949	1 075	991
Beschäftigte	Anzahl	31 451	34 033	25 750
Baugewerblicher Vorjahresumsatz	Mill. EUR	2 240,8	2 845,7	2 249,4
Handwerk⁴⁾				
Betriebe	Anzahl	18 978	19 389	18 456
Beschäftigte	Anzahl	232 304	242 958	193 890
Umsatz	Mill. EUR	12 128,3	14 986,6	11 328,0

1) Ergebnisse der Totalerhebung (Bauhauptgewerbe) bzw. Jahresherhebung (Ausbaugewerbe):
Stand jeweils Ende Juni –

2) auf der Basis der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse –

3) Betriebe bzw. in Betrieben mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten –

4) Angaben nach Jahresbericht der Handwerkskammer Berlin; ohne handwerksähnliches Gewerbe



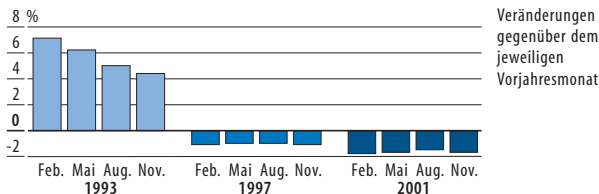
Die Preisindizes für Bauwerke geben einen Überblick über die Preisentwicklung von bestimmten Bauarbeiten und Bauwerksarten sowie von Instandhaltungsarbeiten. Die Berechnungen für die verschiedenen Bauwerke bzw. Instandhaltungsarbeiten basieren auf Wägungsschemata, in denen die einzelnen Bauleistungen mit festgelegten Anteilen enthalten sind. Das Basisjahr für die Indizes ist 1995.

	Einheit	1993	1997	2001
Preisindex für den Neubau von				
Wohngebäuden	Messzahl	95,6	99,0	91,7
Einfamiliengebäuden	Messzahl	95,4	98,9	91,1
Mehrfamiliengebäuden	Messzahl	95,6	99,1	91,8
gemischtgenutzten Gebäuden	Messzahl	95,9	99,1	92,4
Nichtwohngebäuden				
gewerblichen Betriebsgebäuden	Messzahl	96,0	99,8	95,0
Bürogebäuden	Messzahl	95,8	99,5	94,6

Preisindex für Instandhaltung von

Mehrfamiliengebäuden mit Schönheitsreparaturen	Messzahl	92,8	100,6	97,4
Mehrfamiliengebäuden ohne Schönheitsreparaturen	Messzahl	93,0	100,5	97,9
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	Messzahl	90,9	101,2	93,3

Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden



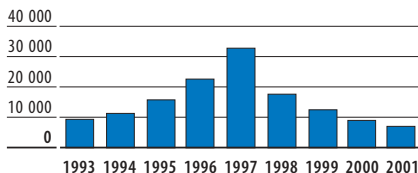
20 Bautätigkeit, Wohnungen

Die Baustatistiken erfassen das Baugeschehen von der Planung bis zum fertigen Bauergebnis. Informationen hierzu liefern neben der monatlichen und jährlichen Baugewerbestatistik insbesondere die Bautätigkeitsstatistiken. Der Gebäude- und Wohnungsbestand wird zwischen den Gebäude- und Wohnungszählungen mit der Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben. Basis für die Fortschreibung sind die Zählungen von 1987 (Westteil) und von 1995 (Ostteil und West-Staaken).

Baufertigstellungen ¹⁾	Einheit	1993	1997	2001
Wohnungen insgesamt	Anzahl	9 415	32 965	7 093
mit ... Räumen ²⁾				
1	Anzahl	49	399	- 306
2	Anzahl	2	1 357	285
3	Anzahl	3 258	12 950	1 494
4	Anzahl	3 641	11 883	2 208
5 und mehr	Anzahl	2 465	6 376	3 412
Wohnfläche je Wohnung (Neubau)	m ²	82	75	96

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden — 2) Negative Werte resultieren aus Wohnungszusammenlegungen im Zuge von Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

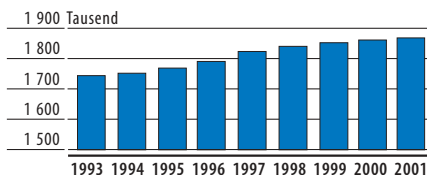
Baufertigstellungen¹⁾ in Berlin 1993 bis 2001 Wohnungen insgesamt



Schaubühne am Lehniner Platz • Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin

Gebäude- und Wohnungsbestand	Einheit	1993	1997	2001
Wohngebäude	1000	•	285	299
Wohnungen	1000	1 745	1 825	1 870
mit ... Räumen				
1	%	1,8	1,4	1,4
2	%	14,9	14,2	13,9
3	%	36,6	36,7	36,6
4	%	30,3	30,5	30,5
5 und mehr	%	16,4	17,1	17,5
Wohnfläche je Wohnung	m ²	68	69	69

Wohnungsbestand in Berlin 1993 bis 2001



Die Messzahlen für den Einzelhandel und das Gastgewerbe werden auf der Basis 1995 = 100 berechnet. Die Angaben zum Tourismus entstammen der Beherbergungsstatistik, die seit 1992 Ergebnisse für ganz Berlin liefert. Dabei werden nur Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht Betten befragt.

	Einheit	1993	1997	2001
Einzelhandel				
Umsatz	Messzahl	107,0	96,8	97,7
Beschäftigte	Messzahl	107,7	91,5	76,3

Gastgewerbe				
Umsatz	Messzahl	104,6	90,1	97,8
Beschäftigte	Messzahl	109,8	90,0	86,0

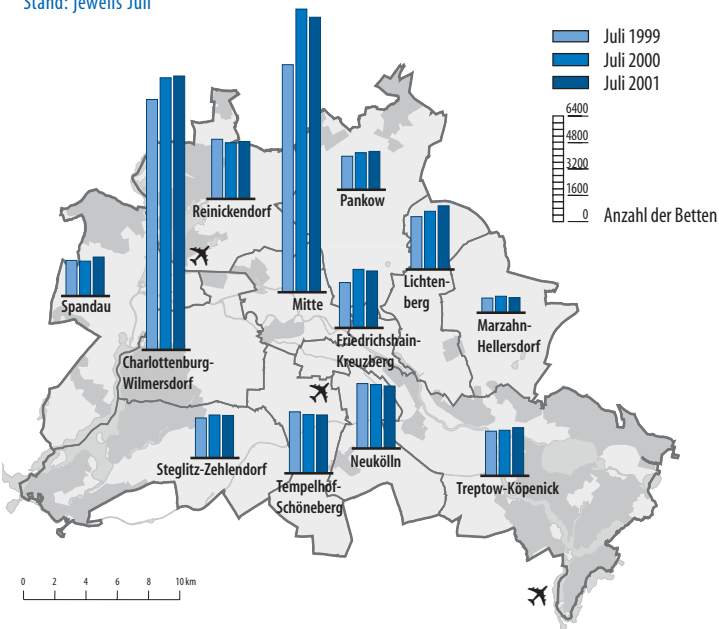
	Einheit	1993	1997	2001
Tourismus				
Beherbergungsbetriebe ¹⁾	Anzahl	435	444	543
Betten ¹⁾	Anzahl	42 235	49 744	62 024
Gäste insgesamt	1 000	2 985	3 449	4 930
Bundesrepublik Deutschland	1 000	2 282	2 587	3 767
Ausland	1 000	703	862	1 163
darunter				
USA	1 000	105	94	140
Großbritannien	1 000	66	91	129
Italien	1 000	37	51	85
Schweden	1 000	53	58	63
Dänemark	1 000	39	61	63
Übernachtungen	1 000	7 292	7 989	11 345

1) Stand: jeweils Juli



Angebotene Betten in den Beherbergungsstätten Berlins 1999–2001

Stand: jeweils Juli



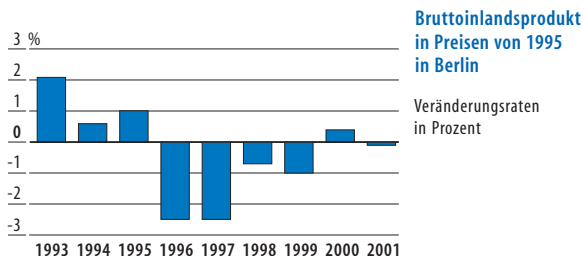
Die Außenhandelsstatistik stellt den auf Berlin entfallenden Teil des grenzüberschreitenden Warenverkehrs mit dem Ausland dar. Grundlage sind die Zollpapiere der Im- und Exporteure im Handel mit den Ländern außerhalb der EU sowie die statistischen Anmeldungen der innergemeinschaftlichen Erwerbe und Lieferungen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes.

	Einheit	1993	1997	2001 ¹⁾
Einfuhr	Mill. EUR	4 114,8	4 486,2	6 173,2
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	878,5	885,3	720,6
darunter Nahrungsmittel	Mill. EUR	697,9	701,3	601,4
Genußmittel	Mill. EUR	179,8	133,6	118,0
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	3 236,3	3 600,9	5 452,6
Rohstoffe	Mill. EUR	60,4	65,9	115,4
Halbwaren	Mill. EUR	278,7	215,5	183,1
Fertigwaren	Mill. EUR	2 897,2	3 319,6	5 154,1
Wichtige Einfuhrländer				
USA	Mill. EUR	374,1	534,4	1 503,8
Polen	Mill. EUR	308,8	315,0	534,8
Niederlande	Mill. EUR	336,1	340,3	384,9
Frankreich	Mill. EUR	343,8	457,1	365,1
Italien	Mill. EUR	414,5	317,2	346,3
Japan	Mill. EUR	209,5	116,4	303,7
Ausfuhr	Mill. EUR	5 824,4	7 142,6	8 861,8
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	498,5	535,2	835,3
darunter Nahrungsmittel	Mill. EUR	280,8	335,5	285,9
Genußmittel	Mill. EUR	217,3	190,3	549,2
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	5 325,0	6 607,4	8 026,5
Rohstoffe	Mill. EUR	31,1	39,5	11,4
Halbwaren	Mill. EUR	108,8	95,9	43,7
Fertigwaren	Mill. EUR	5 185,1	6 472,0	7 971,4
Wichtige Ausfuhrländer				
USA	Mill. EUR	261,2	366,4	771,7
Frankreich	Mill. EUR	566,8	609,8	745,0
Vereinigtes Königreich	Mill. EUR	411,1	508,0	709,0
Italien	Mill. EUR	359,2	406,3	615,5
Spanien	Mill. EUR	164,3	207,2	611,6
Japan	Mill. EUR	372,3	316,4	415,9

1) vorläufige Ergebnisse

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind ein statistisches System zur Darstellung eines umfassenden Gesamtbildes der wirtschaftlichen Tätigkeit aller Wirtschaftseinheiten. Sie beruhen auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) und der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ93)

	Einheit	1993	1997	2001 ¹⁾
Bruttoinlandsprodukt				
in den jeweiligen Preisen	Mrd. EUR	72,8	75,1	75,7



	Einheit	1993	1997	2001 ¹⁾
Bruttowertschöpfung aller Bereiche (unbereinigt)	Mrd. EUR	68,4	70,6	70,5
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. EUR	0,2	0,2	0,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Mrd. EUR	11,3	11,0	10,2
Baugewerbe	Mrd. EUR	4,9	4,9	3,0
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Mrd. EUR	11,1	10,8	11,0
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Mrd. EUR	22,4	23,5	25,1
Öffentliche und private Dienstleister	Mrd. EUR	18,5	20,3	21,2

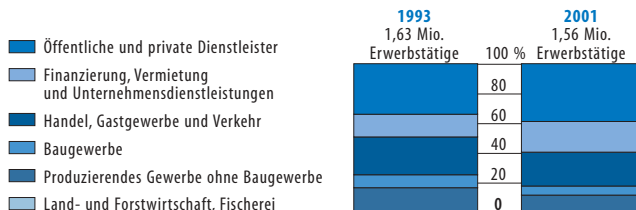
1) vorläufige Ergebnisse

Die Erwerbstätigenrechnung wird im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durchgeführt. Die hier dargestellten Ergebnisse entsprechen dem Arbeitsortkonzept, d. h. es sind alle Erwerbstätigen berücksichtigt, die ihren Arbeitsplatz in Berlin haben.

	Einheit	1993	1997	2001 ¹⁾
Erwerbstätige im Inland	1 000	1 632,0	1 551,3	1 557,7
Selbständige und mithelfende				
Familienangehörige	1 000	138,8	164,4	167,1
Arbeitnehmer	1 000	1 493,3	1 386,9	1 390,6
Erwerbstätige				
Land- und Forstwirtschaft,				
Fischerei	1 000	8,8	8,3	7,3
darunter Arbeitnehmer	1 000	8,6	8,2	7,2
Produzierendes Gewerbe				
ohne Baugewerbe	1 000	268,0	200,6	179,8
darunter Arbeitnehmer	1 000	259,1	192,8	172,2
Baugewerbe	1 000	141,5	130,8	94,7
darunter Arbeitnehmer	1 000	128,7	113,7	76,8
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	413,4	358,4	353,2
darunter Arbeitnehmer	1 000	368,0	312,5	310,7
Finanzierung, Vermietung und				
Unternehmensdienstleistungen	1 000	248,0	274,1	319,7
darunter Arbeitnehmer	1 000	213,6	230,7	275,9
Öffentliche und				
private Dienstleister	1 000	552,3	579,0	602,9
darunter Arbeitnehmer	1 000	515,3	529,0	547,7

1) vorläufige Ergebnisse

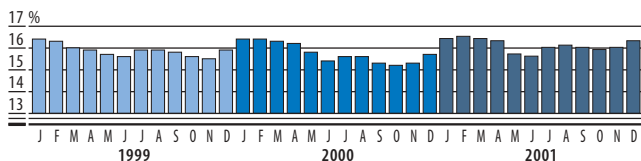
Erwerbstätigenanteile nach Wirtschaftsbereichen



Die Arbeitsmarktdaten errechnet das Landesarbeitsamt Berlin-Brandenburg (hier Jahresdurchschnitte).

	Einheit	1993	1997	2001
Arbeitslose	Anzahl	203 924	265 665	272 307
und zwar				
weiblich	Anzahl	95 936	119 193	114 729
ausländisch	Anzahl	30 394	43 041	46 815
im Alter von				
unter 20 Jahren	Anzahl	4 922	6 173	6 756
20 bis unter 25 Jahre	Anzahl	21 247	21 852	25 429
Offene Stellen	Anzahl	11 454	6 714	7 005
Kurzarbeiter	Anzahl	15 198	5 340	3 599
Beschäftigte in ABM	Anzahl	24 685	13 588	13 550
Eintritte in Maßnahmen zur beruflichen Förderung ¹⁾	Anzahl	23 574	17 715	34 093

Arbeitslosenquote in Berlin 1999 bis 2001



	Einheit	1999	2000	2001
Arbeitslosenquote ²⁾	%	15,9	15,8	16,1

1) Jahressumme –

2) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose zzgl. Selbständige und mithelfende Familienangehörige), jeweils zum 30. Juni des Vorjahres

Die Verdiensterhebungen, denen die Durchschnittswerte entnommen sind, werden als Stichproben durchgeführt. Der einbezogene Personenkreis setzt sich im Produzierenden Gewerbe aus vollbeschäftigten Arbeitern und Angestellten, im Handel aus Angestellten (jeweils Frauen und Männer) zusammen. Unter dem Begriff Handel sind die Wirtschaftszweige Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammengefasst.

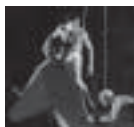
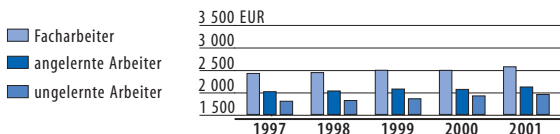
	Einheit	1997	1999	2001
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe¹⁾				
Bruttomonatsverdienste	EUR	2 219	2 282	2 341
männliche Arbeiter	EUR	2 299	2 362	2 410
weibliche Arbeiter	EUR	1 777	1 866	1 980
Bruttostundenverdienste	EUR	13,42	13,95	14,26
männliche Arbeiter	EUR	13,82	14,37	14,62
weibliche Arbeiter	EUR	11,13	11,67	12,37
bezahlte Wochenstunden	Std.	37,9	37,5	37,8

1) gewichteter Durchschnitt aus Angaben für Januar, April, Juli und Oktober –

2) Erhebungsmonat Mai; 1997 neuer Berichtskreis.

Der Vergleich zu früheren Jahren ist damit eingeschränkt.

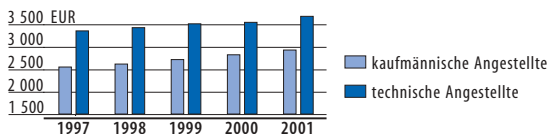
Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe in Berlin 1997 bis 2001 nach Qualifikation



	Einheit	1997	1999	2001
Angestellte im Produzierenden Gewerbe und Handel ¹⁾				
Bruttomonatsverdienste	EUR	2 778	2 940	3 145
männliche Angestellte	EUR	3 145	3 300	3 527
weibliche Angestellte	EUR	2 336	2 489	2 668
Handwerk ²⁾				
Bruttowochenverdienste				
männliche Arbeiter	EUR	438	438	442
Bezahlte Wochenstunden	Std.	39,0	39,0	39,0

Fußnoten: siehe gegenüberliegende Seite

Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit und Versicherungsgewerbe in Berlin 1997 bis 2001 nach Berufsrichtung



Die Statistiken beruhen auf Angaben der zuständigen Senats- und Bezirksverwaltungen, der Berliner Stadtreinigungsbetriebe, der Wasserbetriebe, des Meteorologischen Instituts der Freien Universität sowie auf eigenen Erhebungen des Statistischen Landesamtes. Sie umfassen den öffentlichen und den gewerblichen Bereich.

Klima	Einheit	1993	1997	2001
Luftdruck (Durchschnitt)	h Pa.	1 016,6	1 016,9	1 015,2
Temperatur (Durchschnitt)	° C	9,1	9,6	9,1
Sonnenscheindauer	Std.	1 610,2	1 850,5	1 503,1
Niederschlag	mm	658,9	499,6	648,8
Sommertage (mindestens 25 ° C)	Anzahl	36	61	33
Frosttage (Minimum unter 0 ° C)	Anzahl	82	87	100
Luftqualität				
Schwefeldioxid	µg/m ³	•	•	37
Luftqualität an Hauptverkehrsstraßen				
Feinstaub (PM 10) ¹⁾	µg/m ³	•	•	35
Kohlenmonoxid	mg/m ³	•	•	6
Stickstoffdioxid	µg/m ³	56	57	49
Stickstoffmonoxid	µg/m ³	81	108	78
Lärmschutz				
Beschwerden und Anzeigen	Anzahl	11 366	12 887	11 748
Verwarnungen	Anzahl	2 846	3 602	3 155
Bußgeldbescheide	Anzahl	1 407	1 772	1 671
Ausnahmezulassungen	Anzahl	2 924	2 851	3 275
Trinkwasserverbrauch				
dar. von Haushalten	Mill. m ³	257,1	236,0	213,8
von Gewerbe/Industrie	Mill. m ³	165,4	159,8	153,5
von Gewerbe/Industrie	Mill. m ³	32,7	25,2	21,9
Abwasseranfall				
dar. aus Haushalten	Mill. m ³	269,9	236,9	238,1
aus Gewerbe/Industrie	Mill. m ³	151,7	151,1	147,4
aus Gewerbe/Industrie	Mill. m ³	33,7	23,8	22,7
Öffentliche Abfallbeseitigung				
gemischte Siedlungsabfälle	1 000 t	1 827,9	1 354,9	1 070,3
dar. Hausmüll	1 000 t	•	1 031,2	954,6
sonstige Abfälle	1 000 t	•	72,3	44,1

1) neue EU-Vorschriften (PM 10 = es werden nur Partikel unter 10 µ m gemessen)

Mitglieder der sechs größten Parteien ¹⁾

Bezirk	CDU	SPD	PDS	GRÜNE	FDP	REP
1 Mitte	1 700	2 204	1 471	345	328	129
2 Friedrichshain–Kreuzberg	850	1 333	1 350	532	121	25
3 Pankow	700	1 156	2 280	334	137	73
4 Charlottenburg–Wilmersdorf	2 850	3 149	36	494	492	31
5 Spandau	1 200	1 388	37	60	202	34
6 Steglitz–Zehlendorf	2 950	2 786	27	372	451	45
7 Tempelhof–Schöneberg	1 600	2 483	76	488	589	28
8 Neukölln	1 200	1 886	54	190	100	44
9 Treptow–Köpenick	700	698	2 681	67	99	15
10 Marzahn–Hellersdorf	400	341	1 666	40	45	38
11 Lichtenberg	450	418	2 857	42	73	34
12 Reinickendorf	1 400	2 172	56	124	217	45
Berlin	16 000	20 014	12 591	3 088	2 854	541

1) nach Angaben der Parteien; Stand Ende 2001



Am 21. Oktober 2001 fanden vorgezogene Neuwahlen statt, nachdem das Abgeordnetenhaus von Berlin am 1. September 2001 seine Auflösung beschlossen hatte. Gleichzeitig wurden die 12 Bezirksverordnetenversammlungen neu gewählt.

Bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus waren

- mit Erststimme je ein(e) Bewerber(in) direkt in einem der 78 Wahlkreise
- mit der Zweitstimme die Landes- und Bezirkslisten der Parteien zu wählen.

Bei den Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen wurden je 55 BVV-Mitglieder gewählt.

Ergebnis der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 21. Oktober 2001

– Zweitstimmen in % –

Wahlkreisverband	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	PDS	FDP	GRÜNE	REP	Sonstige
Mitte	63,9	31,2	21,8	21,2	8,1	12,6	1,8	3,3
Friedrichshain–Kreuzberg ..	63,9	26,8	12,1	33,2	5,1	18,7	1,0	3,1
Pankow	65,5	24,8	12,3	42,9	5,8	9,5	1,3	3,4
Charlottenburg– Wilmerdorf	72,9	32,9	27,2	6,6	15,7	14,2	0,9	2,5
Spandau	69,2	35,9	34,4	5,8	12,5	6,0	1,6	3,8
Steglitz–Zehlendorf	77,3	31,5	31,8	5,2	16,8	11,6	1,0	2,2
Tempelhof–Schöneberg	72,7	36,2	30,3	6,2	11,9	11,4	1,2	2,9
Neukölln	66,1	33,9	33,8	7,5	10,5	8,3	2,2	3,8
Treptow–Köpenick	68,1	26,1	13,4	43,6	5,7	3,7	1,0	6,4
Marzahn–Hellersdorf	60,2	20,1	14,2	52,9	4,7	2,2	1,4	4,5
Lichtenberg	62,3	21,8	12,3	53,2	4,4	2,8	1,3	4,3
Reinickendorf	72,7	32,3	36,9	5,0	13,4	6,5	1,6	4,2
Berlin	68,1	29,7	23,8	22,6	9,9	9,1	1,3	3,6



Die Parteien erhielten Mandate nach ihren Anteilen an den gültigen Zweitstimmen. Eine Partei, die mehr Direktmandate gewann, als ihr nach ihrem Zweitstimmenanteil im gesamten Wahlgebiet zustand, behielt diese als Überhangmandate. Den anderen Parteien wurden so viele Ausgleichsmandate zugeteilt, wie zur Sitzverteilung nach dem Zweitstimmenverhältnis erforderlich waren.

Mandate für das Abgeordnetenhaus von Berlin am 21. Oktober 2001

Wahlkreisverband	insgesamt	SPD	CDU	PDS	FDP	GRÜNE
Mitte	10	5	2	2	1	–
Friedrichshain–Kreuzberg ..	6	2	1	2	–	1
Pankow	15	4	2	8	1	–
Charlottenburg– Wilmerdorf	11	5	4	–	2	–
Spandau	8	4	3	–	1	–
Steglitz–Zehlendorf	12	4	5	–	3	–
Tempelhof–Schöneberg	12	5	5	–	2	–
Neukölln	9	4	4	–	1	–
Treptow–Köpenick	11	3	1	6	1	–
Marzahn–Hellersdorf	11	2	1	7	1	–
Lichtenberg	10	2	1	7	–	–
Reinickendorf	12	4	6	–	2	–
Landesliste	14	x	x	1	x	13
Berlin	141	44	35	33	15	14



Am 21. Oktober 2001 wurden zum ersten Mal nach der Gebietsreform die Bezirksverordnetenversammlungen für die nun 12 Bezirke gewählt.

Sitzverteilung in den Bezirksverordnetenversammlungen nach der Wahl am 21. Oktober 2001

Bezirk	Insgesamt	SPD	CDU	PDS	FDP	GRÜNE	STATT Partei
Mitte	55	19	14	10	4	8	x
Friedrichshain–Kreuzberg ..	55	15	8	17	2	13	—
Pankow	55	17	8	22	2	6	x
Charlottenburg– Wilmerdorf	55	20	18	2	7	8	—
Spandau	55	22	25	2	4	2	x
Steglitz–Zehlendorf	55	19	21	1	7	7	x
Tempelhof–Schöneberg	55	19	20	2	5	9	—
Neukölln	55	21	21	3	5	5	x
Treptow–Köpenick	55	20	8	21	2	2	2
Marzahn–Hellersdorf	55	13	9	31	2	—	x
Lichtenberg	55	13	8	32	2	—	x
Reinickendorf	55	20	27	1	4	3	x
Berlin	660	218	187	144	46	63	2



Ergebnisse der Wahl zum Deutschen Bundestag 1998 in Berlin

– Zweitstimmen in % –

Wahlkreis- nummer	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	PDS	FDP	GRÜNE	Sonstige
249	79,4	32,9	12,0	27,5	2,2	17,3	8,2
250	77,1	42,7	24,4	3,5	4,5	14,8	10,2
251	83,0	40,8	33,4	2,2	6,6	7,9	9,0
252	81,5	43,9	30,8	2,6	6,1	7,7	8,9
253	85,8	35,4	33,4	2,0	9,6	13,6	5,9
254	83,2	36,1	29,4	2,4	9,1	17,5	5,5
255	79,8	38,9	19,6	4,4	4,7	26,0	6,4
256	83,6	39,2	35,1	2,0	6,6	8,6	8,4
257	79,0	42,1	28,8	3,0	4,8	11,1	10,2
258	79,0	34,0	13,4	32,6	1,8	8,2	10,0
259	82,5	38,4	16,0	27,5	2,3	6,0	9,8
260	79,2	34,4	15,2	32,6	1,9	4,0	12,0
261	80,4	35,7	16,0	29,1	2,3	6,1	10,8
Berlin	81,1	37,8	23,7	13,4	4,9	11,3	8,8
Mandate (25)	x	10	7	4	1	3	–
Direkt- mandate (13)	x	9	–	4	–	–	–
Listen- mandate (12)	x	1	7	–	1	3	–

Am 27. September 1998 fand die dritte Bundestagswahl nach der Vereinigung des Landes im Jahre 1990 statt.

In Berlin konnten rund 2,4 Mill. von 60,5 Mill. wahlberechtigten Bürgern in Deutschland in 13 von 328 Wahlkreisen daran teilnehmen.

Wahlkreiseinteilung:

249 Mitte, Prenzlauer Berg	255 Kreuzberg, Schöneberg
250 Tiergarten, Wedding, Nord-Charlottenburg	256 Tempelhof
251 Reinickendorf	257 Neukölln
252 Spandau	258 Friedrichshain, Lichtenberg
253 Zehlendorf, Steglitz	259 Köpenick, Treptow
254 Charlottenburg, Wilmersdorf	260 Hellersdorf, Marzahn
	261 Hohenschönh., Pankow, Weißensee

Am 13. Juni 1999 konnten die Berlinerinnen und Berliner zum zweiten Mal an einer Wahl zum Europäischen Parlament direkt teilnehmen.

Bei den vor der Deutschen Einheit durchgeführten Europawahlen 1979, 1984 und 1989 wurden die Berliner Vertreter im Europaparlament vom Abgeordnetenhaus entsprechend der Fraktionsstärke der dort vertretenen Parteien bestimmt.

Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament 1999 in Berlin

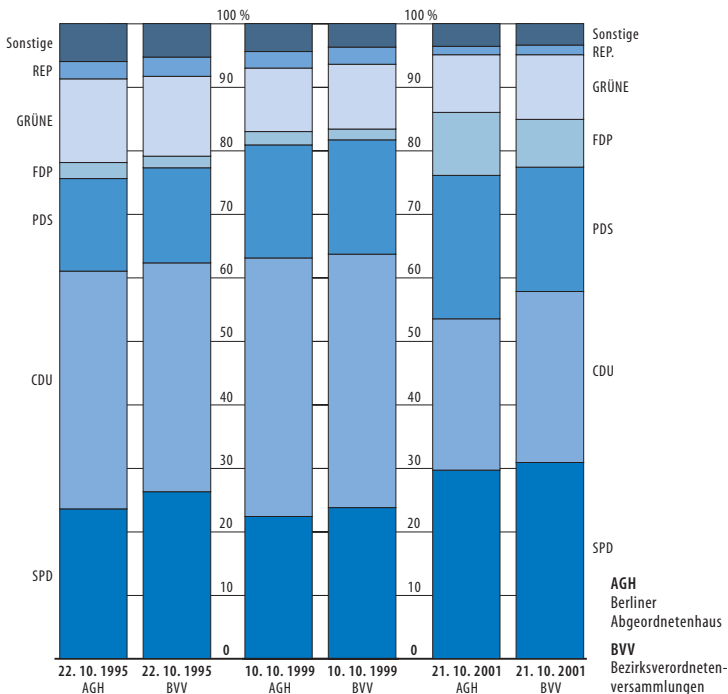
– Abgegebene gültige Stimmen in % –

Bezirk	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	PDS	GRÜNE	REP	FDP	Sonstige
Mitte	38,0	29,8	27,8	16,7	16,5	2,3	2,2	4,8
Friedrichshain– Kreuzberg	36,0	19,1	22,4	26,3	23,8	1,6	1,7	5,1
Pankow	35,7	20,2	22,6	35,2	12,7	2,1	1,6	5,6
Charlottenburg– Wilmerdorf	45,6	41,8	27,2	3,4	18,3	1,3	4,1	3,9
Spandau	40,7	45,3	35,0	2,7	7,8	2,1	2,4	4,7
Steglitz–Zehlendorf	50,6	46,7	26,5	2,6	15,0	1,3	4,3	3,7
Tempelhof– Schöneberg	43,8	43,0	28,1	3,4	17,0	1,7	2,7	4,1
Neukölln	37,9	43,9	31,5	3,9	11,7	2,5	1,9	4,6
Treptow–Köpenick ..	37,5	22,3	26,3	37,3	5,5	2,0	1,3	5,3
Marzahn– Hellernsdorf	32,2	21,8	20,2	44,2	3,4	2,3	1,2	6,9
Lichtenberg	33,9	19,2	20,5	47,1	4,0	2,2	1,1	5,9
Reinickendorf	45,0	49,4	30,1	2,4	8,8	2,0	2,6	4,6
Berlin	39,9	35,0	26,7	16,7	12,5	1,9	2,4	4,8



Deutsche Staatsoper – Festakt „250 Jahre Deutsche Staatsoper“ (1992) • Unter den Linden 7, 10117 Berlin

Ergebnisse der Berliner Wahlen seit 1995 – Stimmen in % –



			Friedrichs- hain–	Charlotten- burg–		
	Einheit	Mitte	Kreuzberg	Pankow	Wilmers- dorf	Spandau
Fläche	ha	3 947	2016	10 307	6 472	9 191
Bevölkerung	1000	322	252	342	316	225
je ha Gebietsfläche	Ziffer	82	125	33	49	24
Frauenanteil	%	49,5	49,2	50,6	53,2	51,9
Ausländeranteil	%	26,8	22,3	5,8	16,1	12,3
im Alter von unter 6	%	5,8	5,9	4,8	4,4	5,2
6 bis unter 15	%	7,9	8,0	7,1	6,3	8,9
15 bis unter 65	%	73,5	76,2	74,5	72,2	68,6
65 und mehr Jahren	%	12,8	9,9	13,6	17,1	17,3
lebend Geborene	Ziffer ¹⁾	10,7	10,9	9,2	7,6	7,9
Gestorbene	Ziffer ¹⁾	9,7	7,8	8,4	11,3	11,5
Zuzüge ²⁾	Ziffer ¹⁾	121,7	124,0	94,5	91,3	73,6
Fortzüge ²⁾	Ziffer ¹⁾	117,4	120,8	81,7	87,9	65,0
Schüler ³⁾	Anzahl	31 794	24 790	33 089	29 151	23 755
Ausländeranteil	%	37,1	32,2	4,0	19,7	13,1
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾						
Betriebe ⁵⁾	Anzahl	74	69	50	55	71
Beschäftigte ⁵⁾	Anzahl	13 860	9 318	2 681	3 898	21 803
Wohnungen ⁶⁾	1000	189	145	199	189	116
Kindertagesstätten	Plätze	15 963	13 915	13 549	11 802	10 118
Sozialhilfeempfänger	Ziffer ¹⁾	123	127	54	62	91
Mittleres monatliches Haushaltseinkommen ⁷⁾	EUR	1 350	1 225	1 375	1 575	1 500
Bezirksverwaltung						
Beschäftigte ⁸⁾	Anzahl	5 867	4 326	5 315	3 916	3 071

1) je 1000 Einwohner – 2) über die jeweilige Gebietsgrenze –

3) an allgemeinbildenden Schulen –

4) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten – 5) Monatsdurchschnitt –

Tempelhof–

Steglitz– Zehlendorf	Schöne- berg	Neukölln	Treptow– Köpenick	Marzahn– Hellersdorf	Lichten- berg	Reinicken- dorf	Berlin
10 250	5 309	4 493	16 843	6 174	5 229	8 945	89 176
289	338	307	233	259	261	246	3 388
28	64	68	14	42	50	27	38
54,1	52,3	50,9	51,2	50,5	50,3	52,4	51,4
8,9	15,0	21,3	3,4	3,4	7,9	8,6	13,0
4,9	5,2	6,0	4,3	4,1	3,9	5,1	5,0
8,1	7,7	9,2	7,7	10,4	7,9	9,0	8,1
68,4	71,4	70,4	68,9	75,2	74,1	68,0	71,9
18,6	15,7	14,4	19,1	10,3	14,1	17,9	15,0
7,5	8,5	10,0	7,4	6,6	6,6	7,7	8,5
12,5	10,3	9,6	9,4	6,6	8,0	11,2	9,7
79,6	91,1	87,5	74,9	55,3	87,9	66,6	37,0
73,6	89,2	85,4	64,0	74,2	90,5	62,7	33,9
33 665	32 382	32 183	24 324	38 484	31 828	30 168	365 613
11,1	19,3	29,3	2,9	2,2	6,2	10,3	15,3
51	151	106	64	40	56	113	898
5 527	16 812	10 814	6 759	3 234	3 710	13 472	111 889
155	185	164	125	131	141	132	1 870
11 008	13 953	14 181	9 907	11 615	10 039	10 566	146 616
39	82	131	40	58	56	69	78
1 925	1 500	1 325	1 600	1 650	1 475	1 625	1 475
3 582	4 029	3 959	3 918	4 373	4 349	3 510	50 215

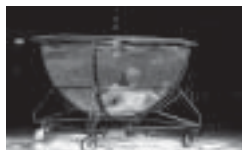
6) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ohne Wohnheime – 7) Der Wert wurde aus gruppierten monatlichen Haushaltsnettoeinkommen berechnet (Median). – 8) Voll- und Teilzeitbeschäftigte der Bezirksverwaltungen einschl. Personalüberhang aus den ehem. Krankenhausbetrieben

	Einheit	Alt- Berlin 1871	Alt- Berlin 1895	Alt- Berlin 1910
Fläche	km ²	59	63	63
Bevölkerung ¹⁾	1 000	878,2	1 627,2	2 050,4
lebend Geborene	Ziffer ²⁾	40,2	30,5	21,5
Gestorbene	Ziffer ²⁾	32,7	20,5	14,6
Saldo	Ziffer ²⁾	7,5	10,0	6,9
Zugezogene	Ziffer ²⁾	152,1	115,5	127,9
Fortgezogene	Ziffer ²⁾	115,7	113,2	127,8
Saldo	Ziffer ²⁾	36,3	2,3	0,1
Bevölkerungszu- oder -abnahme ..	Ziffer ²⁾	43,8	12,3	7,0
Eheschließungen	Ziffer ²⁾	13,5	10,5	10,6
Gerichtliche Ehelösungen	Ziffer ²⁾	0,5	0,7	1,0
Erwerbstätige	1 000	380,2	589,0	854,4
Land- und Forstwirtschaft	%	0,7	0,6	0,2
Produzierendes Gewerbe	%	59,5	58,7	60,8
Handel, Dienstleistungen usw.	%	39,8	40,6	39,0
Wohnungen	1 000	178,6	408,6	555,4
	Ziffer ²⁾	203	251	271
Schüler ³⁾	1 000	93,2	231,4	253,5
Studenten	1 000	2,1	8,5	13,5



Groß- Berlin 1925	Groß- Berlin 1939	Berlin -West 1950	Berlin -West 1961	Berlin -West 1970	Berlin -Ost 1970	Berlin 1990	Berlin 2001
878	884	481	481	480	403	889	892
4 032,0	4 332,7	2 138,8	2 197,4	2 122,3	1 083,7	3 420,2	3 388,4
11,7	15,7	10,1	10,6	9,5	13,4	11,0	8,5
11,3	14,3	12,3	16,3	19,1	16,2	12,9	9,7
0,4	1,4	-2,2	-5,7	-9,6	-2,8	-1,9	-1,2
84,3	77,4	49,8	65,4	53,4	12,8	41,4	37,0
60,8	73,4	31,9	63,3	49,2	5,7	33,8	33,9
23,5	4,0	17,9	2,1	4,2	7,1	7,7	3,1
23,9	5,4	15,7	-3,6	-5,4	2,3	5,1	1,9
8,7	14,1	9,1	9,8	7,9	8,2	6,4	3,8
1,9	2,9	4,4	2,0	3,0	3,1	2,3	2,6
2 184,0	2 302,6	744,9	1 019,7	944,2	645,5	1 736,4	1 557,7
0,9	0,8	2,3	0,6	0,4	0,9	0,7	0,5
51,2	48,4	44,4	47,1	43,2	36,6	30,7	17,6
47,9	50,8	53,3	52,3	56,4	62,5	68,5	81,9
1 171,5	1 462,9	704,4	858,6	1 005,7	463,7	1 712,8	1 869,9
291	338	329	391	474	428	501	552
362,6	322,6	293,2	192,1	216,9	154,1	360,2	365,6
18,2	18,4	11,3	23,8	30,2	22,0	139,2	138,4

1) Jahresdurchschnitte: Die Angaben zur Bevölkerung in der Spalte 1871 sind Durchschnitte der Jahre 1871 bis 1875, in der Spalte 1895 Durchschnittswerte der Jahre 1891 bis 1895, für Berlin-West 1970 das Ergebnis der Volkszählung. – 2) je 1000 Einwohner – 3) an allgemeinbildenden Schulen



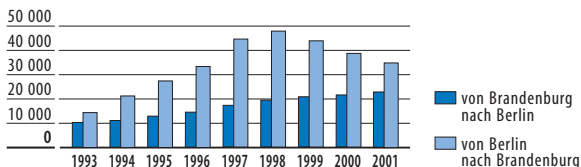
31 Die Region Berlin/Brandenburg

Ausgewählte Strukturdaten der Länder Berlin und Brandenburg.
Die brandenburgischen Zahlen stammen vom Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg.

	Einheit	Berlin	Branden- burg	Berlin/ Branden- burg
Fläche	km ²	892	29 477	30 369
Bevölkerung 2001	1 000	3 388	2 593	5 981
darunter weiblich	%	51,4	50,6	51,0
Ausländer	1 000	441	65	505
darunter weiblich	%	46,5	36,8	44,3
Bevölkerungsdichte	je km ²	3 800	88	197
im Alter von unter 6	%	5,0	4,2	4,6
6 bis unter 18	%	11,2	13,0	12,0
18 bis unter 65	%	68,7	66,5	67,8
65 und mehr Jahren	%	15,0	16,3	15,6
Ehe				
Eheschließungen	Anzahl	12 905	9 744	22 649
Ehescheidungen	Anzahl	8 731	6 043	14 774
Natürliche Bevölkerungsbewegung				
lebend Geborene	Anzahl	28 624	17 692	46 316
Gestorbene	Anzahl	32 826	25 889	58 715
Sterbeüberschuss	Anzahl	4 202	8 197	12 399
Wanderungen				
Zuzüge	Anzahl	125 324	71 128	139 564 ¹⁾
Fortzüge	Anzahl	114 857	71 801	129 770 ¹⁾
Saldo	Anzahl	10 467	- 673	9 794 ¹⁾

1) über die Grenze der Region, ohne Wanderung zwischen Berlin und Brandenburg

Wanderungen zwischen Berlin und Brandenburg



	Einheit	Berlin	Branden- burg	Berlin/ Branden- burg
Bevölkerung im April 2001	1 000	3 383,8	2 597,6	5 981,4
... nach der Beteiligung am Erwerbsleben				
Erwerbspersonen	1 000	1 775,9	1 410,1	3 186,0
Erwerbstätige	1 000	1 467,8	1 143,0	2 610,8
Erwerbslose	1 000	308,1	267,1	575,2
Nichterwerbspersonen	1 000	1 607,9	1 187,6	2 795,5
Privathaushalte nach der Haushaltsgröße				
Privathaushalte insgesamt	1 000	1 860,6	1 183,0	3 043,6
Einpersonenhaushalte	1 000	910,8	374,8	1 285,6
Mehrpersonenhaushalte	1 000	949,8	808,2	1 758,0
mit 2 Personen	1 000	578,1	412,0	990,1
mit 3 Personen	1 000	203,7	223,9	427,6
mit 4 Personen	1 000	127,2	139,1	266,3
mit 5 und mehr Personen	1 000	40,8	33,1	73,9
Wohnungen	Anzahl	1 869 865	1 251 223	3 121 088
Bildung				
Schüler im Schuljahr 2001/2002 ..	Anzahl	365 613	310 773	676 386
Studenten im Wintersemester 2001/2002 ²⁾	Anzahl	137 805	34 654	172 459
Arbeitsmarkt				
Arbeitslosenquote ^{3) 4)}	%	16,1	17,4	16,6
Arbeitslose ³⁾ insgesamt	Anzahl	272 307	233 588	505 895
und zwar				
weiblich	Anzahl	114 729	116 817	231 546
ausländisch	Anzahl	46 815	3 479	50 294
im Alter von unter 25 Jahren	Anzahl	32 185	27 675	59 860
im Alter von über 55 Jahren	Anzahl	40 085	37 020	77 105

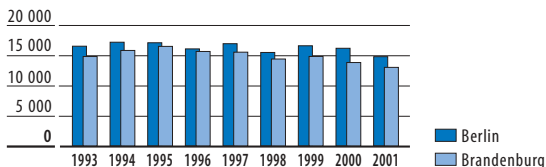
2) vorläufige Zahlen – 3) im Jahresdurchschnitt – 4) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose zzgl. Selbständige und mithelfende Familienangehörige), jeweils zum 30. Juni des Vorjahres

31 Die Region Berlin/Brandenburg

Ausgewählte Strukturdaten der Länder Berlin und Brandenburg.
Die brandenburgische Zahlen stammen vom Landesbetrieb für
Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg.

	Einheit	Berlin	Branden- burg	Berlin/ Branden- burg
Öffentliche Sozialleistungen				
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2001	Anzahl	265 271	58 578	323 849
Bruttoausgaben	Mill. EUR	1 883,9	503,4	2 387,3
Verkehr				
Kraftfahrzeugbestand am 1.1.2002 .	1 000	1 440,2	1 639,9	3 080,0
Kfz-Neuzulassungen	Anzahl	93 559	89 336	182 895
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	142 078	97 057	239 135
Fremdenverkehr				
Beherbergungstätten	Anzahl	543	1 436	1 979
Betten	Anzahl	62 024	75 680	137 704
Gäste	1 000	4 930	3 118	8 048
Übernachtungen	1 000	11 345	8 829	20 174

Verkehrsunfälle mit Personenschaden



© Landesarchiv Berlin

Schauspielhaus (Konzerthaus) • Am Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

	Einheit	Berlin	Branden- burg	Berlin/ Branden- burg
Verarbeitendes Gewerbe ^{1) 2)}				
Betriebe ³⁾	Anzahl	898	1 169	2 067
Beschäftigte ³⁾	Anzahl	111 889	89 527	201 416
Umsatz	Mill. EUR	30 732,0	16 487,6	47 219,6
darunter Ausland	Mill. EUR	7 535,5	3 093,4	10 628,9
Baugewerbe				
Betriebe ^{2) 3)}	Anzahl	882	1 033	1 915
Beschäftigte	Anzahl	33 417	43 774	77 191
Außenhandel				
Einfuhr	Mill. EUR	6 173	5 770	11 943
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	6,6	4,3	5,5
Ausfuhr	Mill. EUR	8 862	4 536	13 398
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	8,5	6,0	7,6
Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts 2001				
	%	- 0,1	- 0,8	- 0,4
Preisindex für die Lebenshaltung (1995 = 100) ³⁾				
	Messzahl	105,9	109,6	x
Preisindex für Wohngebäude insgesamt ³⁾				
	Messzahl	91,7	96,0	x

1) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – 2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 3) Jahresdurchschnitt

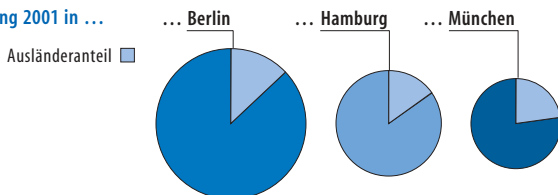


32 Städtevergleich

Ausgewählte Strukturdaten der Städte Berlin, Hamburg und München.
Die Zahlen stammen von den jeweiligen Statistischen Ämtern.

	Einheit	Berlin	Hamburg	München
Fläche	km ²	892	755	310
Bevölkerung 2001	1 000	3 388	1 726	1 261
Ausländer	1 000	441	261	287
Natürliche Bevölkerungsbewegung				
lebend Geborene	Anzahl	28 624	15 787	12 169
Gestorbene	Anzahl	32 826	17 869	11 477
Geburten-/Sterbeüberschuss	Anzahl	- 4 202	- 2 082	692

Bevölkerung 2001 in ...



Wanderungen

Zuzüge	Anzahl	125 324	82 352	97 400
Fortzüge	Anzahl	114 857	68 916	85 370
Saldo	Anzahl	10 457	13 436	12 030
Bevölkerungsveränderung 2001	Anzahl	6 265	11 354	12 722
Wohnungen 2001	1 000	1 870	864	704



	Einheit	Berlin	Hamburg	München
Bildung				
Schüler im Schuljahr 2001/2002	Anzahl	365 613	170 852	108 940 ¹⁾
Studenten im Wintersemester 2001/2002	Anzahl	138 394	64 084 ¹⁾	81 894
Arbeitslosenquote 2001	%	16,1	9,1	4,0 ²⁾
Arbeitslose	Anzahl	272 307	68 986	50 247
Verkehr				
Kraftfahrzeuge (Stand 1.1.2002)	1 000	1 440,1	950,0	780,6
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	142 078	56 078	46 289
bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Personen	Anzahl	17 913	12 304	7 806
Fremdenverkehr 2001				
Betten	Anzahl	62 024	28 726	39 129
Gäste	1 000	4 930	2 554	3 637
Übernachtungen	1 000	11 345	4 770	7 595

1) Angaben vom Vorjahr – 2) einschl. fünf umliegende Landkreise



Die
längste, kürzeste,
breiteste,
höchste, schmalste,
größte, kleinste,
heißeste und kälteste

Berlin – Statistik

die längste U-Bahnlinie

31,8 km, Fahrzeit: 59 Min.

U7, Rathaus Spandau – Rudow

die kürzeste U-Bahnlinie

2,9 km, Fahrzeit: 6 Min.

U4, Innsbrucker Platz – Nollendorfplatz

die längste Straße

13 km – Adlergestell in

Treptow/Köpenick

die kürzeste Straße

16 m – Eiergasse

in Mitte

die breiteste Straße

85,2 m – Straße des 17. Juni

in Charlottenburg-Wilmersdorf

die höchsten Bauwerke

368 m – Fernsehturm, Alexanderplatz

344 m – Fernmeldemast, Frohnau

das schmalste Haus

3,50 m – Rungestraße 10

in Mitte

der größte See

766,2 ha – Großer Müggelsee

der kleinste See

0,3 ha Pechsee im Grunewald

der heißeste Tag 2001

16. August

+35,1° C

der kälteste Tag 2001

14. Dezember

-11,5° C

